18. JAHRGANG
HEFT 3
APRIL 1986

ISSN 0344 - 7227

HERAUSGEGEBEN
VON DER DELATTINIA
ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR TIER- UND PFLANZENGEOGRAPHISCHE HEIMATFORSCHUNG IM SAARLAND

Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

ZWEITER NACHTRAG ZUM MONOGRAPHISCHEN KATALOG DER GROSS-SCHMETTERLINGE DES SAARLANDES (Insecta, Lepidoptera)

von Werner SCHMIDT-KOEHL

A - Einleitung:

Der Erste Nachtrag erschien in dieser Zeitschrift vor nunmehr drei Jahren (SCHMIDT-KOEHL 1983). In erstaunlich kurzer Zeit sind so viele neue Erkenntnisse und Ergebnisse zur Macrolepidopteren-Fauna des Saarlandes hinzugekommen, daß es allein schon vom Umfang der in der Kartei des Verfassers neu aufgenommenen Angaben her zweckmäßig erschien, diese bereits jetzt in einem Zweiten Nachtrag zum Monographischen Katalog der Groß-Schmetterlinge des Saarlandes (SCHMIDT-KOEHL 1977 und 1979) zu veröffentlichen und über die entsprechenden Veränderungen zu berichten. Damit soll zugleich ein auf den jüngsten Stand der Untersuchungen gebrachter Beitrag für die weitere lokalfaunistische Feldarbeit im Saarland geleistet werden.

In diesem Zweiten Nachtrag werden insgesamt elf für die Lokalfauna des Saarlandes neue Arten an Macrolepidopteren mitgeteilt (vgl. die laufenden Nummern 75 bis. *Maculinea nausithous* BRGSTR., 76 bis. *Lycaeides argyrognomon* BRGSTR., 202 bis. *Hyles livornica* (ESP.), 214 bis. *Drepana curvatula* (BKH.), 451 bis. *Apamea unanimis* (HBN.), 462 bis. *Mesapamea secalella* REMM, 588 bis. *Eustroma reticulata* (SCHIFF.), 604 bis. *Eupithecia pulchellata* (STEPH.), 763 bis. *Alcis maculata bastelbergeri* HIRSCHKE, 777 bis. *Theria primaria* (HAW.) und 781 bis. *Gnophos pullatus nubilatus* FUCHS), so daß sich die Gesamtzahl an derzeit aus dem Untersuchungsgebiet bekannten und belegten Groß-Schmetterlingen - einschließlich des Neunachweises von *Agriopis bajaria* (SCHIFF., s. Nr. 754) auf 821 Arten erhöht (Stand: 31. Dezember 1985).

Diese verteilen sich auf die einzelnen systematischen Gruppen wie folgt:

Tagfalter:	106 Arten in 7 Familien
Spinner und Schwärmer:	171 Arten in 20 Familien
Eulen:	288 Arten in 13 Unterfamilien
Spanner:	256 Arten in 6 Unterfamilien.

Wie im Monographischen Katalog und im Ersten Nachtrag zur Hauptarbeit werden bei den Fundorten die Gruppen I, II und III beibehalten (I: Fundorte in den saarländischen Muschelkalkgebieten; II: Fundorte im Saar-Nahe-Bergland; III: Fundorte im Hunsrückvorland und Hunsrück) und jeweils in Klammern den nachstehend neu aufgenommenen Fundorten zugeordnet. Zur besseren Orientierung für den Leser entsprechen Numerierung und Nennung der Arten mit ihren wissenschaftlichen Namen den bereits vorliegenden Publikationen des Verfassers, neue Arten werden hinter der jeweils laufenden Nummer mit dem Zusatz "bis" gekennzeichnet. Die sich daran anschließende Zahl in Klammern verweist zu Vergleichszwecken auf die Lepidopteren-Fauna der Pfalz (1957-1966). *Aporophyla lutulenta* (SCHIFF., s. Nr. 372 bis) und *Horisme radicaria* DE LA HARPE (= *laurinata* SCHAW., s. Nr. 593 bis) sind bereits bei SCHMIDT-KOEHL (1983, p. 172) beziehungsweise bei SCHMIDT-KOEHL & SCHREIBER (1984, p. 229) als für die saarländische Lokalfauna neue Macrolepidopteren aufgenommen; s. auch *Conistra rubiginosa* (SCOP.), Nr. 386 bis (SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 15 und 1983, p. 173).

Bei Systematik und Nomenklatur wird den jüngsten Erkenntnissen der entomologischen Wissenschaft nur insoweit Rechnung getragen, als es im Rahmen einer lokalfaunistischen Studie notwendig und zweckmäßig erscheint. Für den Leser soll die Vergleichbarkeit mit der Hauptarbeit dadurch nicht unnötig beeinträchtigt werden. So kann hier beispielsweise nicht auf die zahlreichen taxonomischen Veränderungen bei den Spinnern und Schwärmern eingegangen werden, wie sie DE FREINA & WITT in mittlerweile über 30 Vorarbeiten für ihre geplante Buchveröffentlichung zu den Bombycoidea und Sphingoidea Europas und Nordwestafrikas der Fachwelt vorgestellt haben. Nach Erscheinen der Revision wird der interessierte Leser die entsprechenden Korrekturen ohnehin selbst vornehmen, um sich mit dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Forschung vertraut zu machen. Was die Tagfalter Europas betrifft, sei auf die hervorragende bibliographische Zusammenstellung von KUDRNA (Hrsg., 1985) verwiesen, auf die künftig jeder Bearbeiter einer Tagfaltergruppe wird zurückgreifen müssen, will er sich möglichst umfassend über das bisher erschienene Schrifttum informieren (vgl. z. B. die entsprechenden Arbeiten des Verfassers zur Rhopalocerenfauna des Saarlandes l. c., pp. 337-339, s. auch p. 247).

Auf der Grundlage der Roten Liste der Tagfalter des Saarlandes (SCHMIDT-KOEHL 1981) hat ULRICH in Form eines in ein Koordinatensystem eingebundenen Säulendiagramms die "Prozentzahlen der Rote-Liste-Arten einzelner Falterformationen im Saarland" ermittelt, wobei in den Säulen - neben der Gesamtzahl von 104 Arten - die Anzahl der Tagfalterarten

erscheint, die der jeweiligen Formation (mesophile, feuchtigkeitsliebende und xerothermophile Tagfalter) angehören (BETTINGER, MÖRSDORF & ULRICH 1984, p. 28). "Unter einer Falterformation versteht man die Gesamtheit der Arten, die in der Natur meist vergesellschaftet miteinander auftreten bzw. aufgrund ähnlicher ökologischer Ansprüche vergesellschaftet sein können. Die Mesophilen sind Arten mit großer ökologischer Anpassungsbreite, die sowohl trockene als auch relativ feuchte Lebensstätten besiedeln können. Xerothermophile sind trockene Wärme liebende Arten mit sehr hohem Wärmebedürfnis. Feuchtigkeitsliebende (eigentlich Hygro- und Tyrphophile) bevorzugen Naß- und Feuchtwiesen mit hoher Luft- und Bodenfeuchtigkeit. Die Prozentzahlen beziehen sich immer jeweils auf die Artenzahl je Formation abzüglich der Arten, die nicht auf die Rote Liste gehören (z. B. Wanderfalter) bzw. aufgrund später Entdeckung noch nicht in sie aufgenommen werden konnten" (l. c., p. 28). Von den 104 Tagfalterarten (nach dem Stand von 1981) werden 21 den xerothermophilen Arten zugerechnet. "Sie stellen die im Saarland am stärksten gefährdete Falterformation dar. Die strenge Habitatbindung kann nicht allein durch die enge Bindung an bestimmte Raupenfutterpflanzen erklärt werden, wie das immer und immer wieder in populärwissenschaftlichen Artikeln fälschlicherweise behauptet wird, sondern sie besitzt vielfältige Ursachen, die zum Großteil noch gar nicht erforscht sind: Klima, Insolation, Art, Zustand und Standort der Nahrungspflanzen der Raupen und der Imagines, Substratbeschaffenheit, Vorhandensein bestimmter Ameisenarten (auf welche einige Bläulinge zwingend als Larvenwirt angewiesen sind), Ausprägung der Verbuschung, Höhe der blühenden Pflanzenformationen usw." (l. c., p. 21).

In einer sehr informativen und übersichtlich angelegten Tabelle (Tabelle 2 l. c., p. 22) werden insgesamt 24 xerothermophile tagaktive Schmetterlingsarten des Untersuchungsgebietes (17 Arten an Rhopalocera, 4 Arten an Hesperiidae - u. a. *Pyrgus fritillarius* nec *frittilarius* l. c., p. 22 - und 3 Arten an Zygaenidae) den verschiedenen Naturräumen des Saarlandes zugewiesen, wie sie Abbildung 5 und Tabelle 1 (l. c., pp. 6 bis 7) entnommen werden können. "Die hinsichtlich der Thermophilie stenöken Arten müssen nicht auf Kalkgebiete gebunden sein, sondern können auch anderswo (z.B. auf Sandböden) vorkommen (siehe Tabelle 2)" (l. c., p. 20). Wenn es an gleicher Stelle heißt, daß es "für die 'Nachtfalter' im Saarland (noch) keine Rote Liste gibt" (l. c., p. 23), so sei darauf hingewiesen, daß im gleichen Jahr der Publikation des Artikels von BETTINGER, MÖRSDORF & ULRICH eine solche Liste in erster Fassung erschienen ist (SCHMIDT-KOEHL & SCHREIBER 1984).

Für den Warndt hat BESTLE (1984) in dieser Zeitschrift den zweiten Teil seiner Regionalfauna zu den Spinnern und Schwärmern veröffentlicht und darin vor allem eine Fülle sehr wertvoller faunistischer Daten vorgelegt, die wesentlich dazu beitragen können, unsere Kenntnisse bei einzelnen Arten hinsichtlich ihres Auftretens im Untersuchungsgebiet zu erweitern. Leider haben sich beim Übertragen aus dem Manuskript auf die Druckvorlage einige Fehler eingeschlichen - das gleiche gilt übrigens auch für die im gleichen Heft erschienene, oben genannte Rote Liste der Nachtfalter des Saarlandes - , von denen hier die wichtigsten, d. h. diejenigen bei den wissenschaftlichen Namen, verbessert werden sollen.

Im Beitrag BESTLE (l. c., pp. 240-250): Nr. 97: *P. plantaginis* (L.), Nr. 131: *Z. viciae meliloti* ESP., Nr. 137: *Apoda a. avellana* (L.), Nr. 138: *Acherontia atropos* (L.), Nr. 161: "Im Untersuchungsgebiet nicht selten, wobei die gen. vern. an Individuenzahl die gen. aest. deutlich übertrifft". Nr. 176: *Canephora unicolor* (HFN.), Nr. 183: *Solenobia triquetrella* (HBN.) und Nr. 191: *Hepialus hecta* (L.). Im Beitrag SCHMIDT-KOEHL & SCHREIBER (l. c., pp. 227-238): Nr. 252: *Paranthrene tabaniformis* (ROTT.), Nr. 142 bis: *Th. processionea* (L.), Nr. 165: *Leucodonta bicoloria* (D. & S.), Nr. 276: *Ochropleura praecox* (L.), Nr. 450: *Apamea furva* (D. & S.), Nr. 452: *Apamea illyria* FREYER, Nr. 374 bis: *Calotaenia celsia* (L.), Nr. 682: *Idaea sylvestraria* (HBN.) und Nr. 700: *Scopula tessellaria* (BSDV.).

Mit Datum vom 2. Januar und 27. November 1985 schickte S. CASPARI, St. Wendel-Alsfassen, dem Verfasser jeweils eine komplette Artenliste mit detailliert aufgeführten Einzeldaten der von ihm vor allem im nördlichen Saarland zwischen 1979 und 1984/1985 beobachteten und gefangenen Noctuidae (Stand: 31. Dezember 1984) und Geometridae (Stand: 21. November 1985) zu. Es handelt sich um insgesamt 102 Eulen- und 106 Spannerarten (Tag-, Licht- und Köderfang; zu den Tagfaltern, Spinnern und Schwärmern, leg. et in coll. S. CASPARI, s. auch SCHMIDT-KOEHL 1983). Folgende Fundorte im Kreis St. Wendel wurden u. a. aufgesucht: Baltersweiler, Bliesen, Freisen Umgebung, Güdesweiler, Nohfelden, Oberlinxweiler, Oberthaler Bruch, Osterbrücken, Türkismühle, Urweiler, Walhausen und St. Wendel-Alsfassen (Wohnort). Durch die Tätigkeit von Herrn CASPARI liegen nunmehr auch aus dem nördlichen Landesteil des Gesamtuntersuchungsgebietes umfangreiche, verläßliche entomofaunistische Angaben vor (mit entsprechenden Falterbelegen in der coll. CASPARI und z. T. auch in der Landessammlung Saarland). Sämtliche Einzeldaten sind beim Verfasser karteimäßig erfaßt. Herrn CASPARI sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich für seine aktive Mitarbeit an der Erforschung der Lokalfauna des Saarlandes gedankt.

Im Rahmen des auf wissenschaftlicher Basis (Prof. Dr. G. KAULE, Stuttgart, und Dr. E. SAUER, Saarbrücken) erstellten Gutachtens für das "Landschaftsprogramm Saarland", Teil D "Arten- und Biotopschutzprogramm" der Obersten Naturschutzbehörde beim Minister für Umwelt, Raumordnung und Bauwesen des Saarlandes (KAULE, SAUER et al. 1981), wurden in den letzten Jahren Fachgutachten als wissenschaftliche Bestandsaufnahmen und zur Beschreibung potentieller Naturschutzgebiete im Saarland vom Umweltministerium in Auftrag gegeben, die beim Lehrstuhl für Biogeographie der Universität des Saarlandes, vertreten durch Prof. Dr. P. MÜLLER, in Zusammenarbeit mit der DELATTINIA und unter der Projektbetreuung von Dr. H. SCHREIBER durchgeführt wurden (z. B. MAAS et al. 1982 a-c). Nach Prüfung und Auswertung dieser Fachgutachten konnten auf der Grundlage der entsprechenden Verordnungen mehrere Naturschutzgebiete im Saarland neu ausgewiesen werden, u. a. die NSG "Beruser Kalksteinbruch", "Weiherbruch und Rohrbachwiesen", "Hundscheiderbachtal" und "Engelgrund-Girtelwiese" (AMTSBLATT DES SAARLANDES 1983 und 1985).

Lokalfaunistischer Forschung kommt damit heute mehr denn je grundlegende Bedeutung bei der Regional- und Landesplanung und im Rahmen zukunftsorientierter Umweltpolitik (mit der Zielsetzung eines sich ständig ver-

bessernden Natur- und Umweltschutzes) zu, wie man auch am Beispiel der "Biotopkartierung Saarland", die ebenfalls im Auftrag des Umweltministeriums und unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. G. Kaule und Dr. E. SAUER in den Jahren 1982 und 1983 durchgeführt wurde, gut erkennen kann (KAULE, SAUER et al. 1982-1984). "Die 'Biotopkartierung' nahm im Auftrag des Umweltministers alle im Saarland vorhandenen Biotope einschließlich Trockenrasen auf Karten und in Karteiblätter auf. Gleichzeitig erfolgte eine Einstufung hinsichtlich ihres Wertes. Auf dieser Grundlage wurde ein Schutzgebietskonzept erarbeitet, das räumlich konkrete Vorschläge macht, welche Flächen als 'Naturschutzgebiete' beziehungsweise als 'Flächenhafte Naturdenkmale' geschützt werden sollen. Inwieweit sich diese Vorschläge realisieren lassen, wird die Zukunft zeigen" (BETTINGER, MÖRSDORF & ULRICH 1984, p. 30). Wie den oben gemachten Ausführungen zu entnehmen ist, sind mittlerweile einige dieser besonders schutzwürdigen Flächen als neue Naturschutzgebiete ausgewiesen worden (s. auch das Saarländische Naturschutzgesetz vom 31. Januar 1979, Amtsblatt des Saarlandes Nummer 9 vom 7. März 1979, pp. 147-158, die Verordnung über besonders geschützte Arten wildlebender Tiere und wildwachsender Pflanzen - Artenschutzverordnung - vom 29. September 1981, Amtsblatt des Saarlandes Nummer 40 vom 21. Dezember 1981, pp. 881-912 sowie den Buß- und Verwarnungsgeldkatalog für den Umweltschutz - Sachbereich Naturschutz und Landschaftspflege - vom 6. Oktober 1983, Gemeinsames Ministerialblatt Saarland Nummer 16, Heft 16 vom 25. Oktober 1983, pp. 256-264).

Dank freundlicher Vermittlung durch Herrn Dr. SCHREIBER konnte der Verfasser am 5. Dezember 1983 sowie am 6., 8. und 26. Februar 1984 die im Zusammenhang mit der Erstellung der oben genannten Fachgutachten an den verschiedensten Stellen im Saarland (z. B. im Oberthaler Bruch, in Gresaubach, im Kirkelerbachtal, im Steinbachtal bei Dreisbach an der Saarschleife, im ehemaligen Röchling Steinbruch bei Berus, in Gersheim/Auf der Hardt, in der Bliesaue bei Niederlinxweiler und an zahlreichen anderen Orten) in den Jahren 1982 und 1983 vor allem an der künstlichen Lichtquelle eingetragenen Macrolepidopteren in insgesamt sechs Sammlungskästen (mit mehreren hundert meist noch ungespannten, aber detailliert etikettierten Faltern) der Biogeographischen Sammlungen (Fachrichtung Biogeographie der Universität des Saarlandes, Saarbrücken) durcharbeiten und für die Lokalfauna des Saarlandes wichtige Daten in seine Kartei übernehmen. Entsprechende Angaben sind nachstehend bei der jeweiligen Art vermerkt. Die Auswertung der Lichtfangergebnisse aus den Jahren 1984 und 1985 der Fachrichtung Biogeographie ist für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen.

N. ZAHM, Hüttersdorf, schickte dem Verfasser am 29. September 1985 ein insgesamt 305 Arten an Tag- und Nachtfaltern umfassendes Verzeichnis (zusätzlich einiger noch nicht sicher determinierter Eupithecien) der von ihm im "Engelgrund" in Schmelz-Hüttersdorf (Kreis Saarlouis) 1984 nachgewiesenen Macrolepidopteren zu, darunter zwei für die Lokalfauna des Saarlandes neue Arten. In dem Fachgutachten (MAAS et al. 1982 c) zu dem seit August 1985 als Naturschutzgebiet ausgewiesenen Raum "Engelgrund-Girtelwiese" heißt es u. a., daß "im Untersuchungsraum von N. ZAHM mindestens 470 verschiedene Nachtfalterarten (!) geleuchtet werden konnten (Stand: 1981). Das sind 67 % aller 699 im Saarland bisher nachgewiesenen Arten" (l. c., p. 40). "Zu Anfang der 70er Jahre hatte das Untersuchungsgebiet mit 51 Arten, von denen 10 (!) heute gefährdet sind, einen einzigartigen Tagfalterbestand, der fast schon alleine

eine Unter-Schutz-Stellung rechtfertigen würde" (l. c., p. 39). Die von N. ZAHM im Primshügelland nachgewiesenen neuen Arten und zahlreiche von ihm dem Verfasser mitgeteilte interessante faunistische Angaben zu verschiedenen anderen Arten können dem nachstehenden systematischen Verzeichnis entnommen werden. Für die bereitwillige und stets großzügige Unterstützung bei der Mitarbeit an der Erforschung der saarländischen Lokalfauna der Macrolepidopteren (vulgo sensu) sei N. ZAHM auch an dieser Stelle wiederum herzlich gedankt.

Hilfreiche und dankenswerte Unterstützung bei der Bestimmung schwieriger Arten der Familien Zygaenidae, Noctuidae und Geometridae wurde dem Verfasser auch durch die Herren Prof. Dr. C. NAUMANN (Universität Bielefeld), Dr. L. RESER (REZBANYAI), Natur-Museum Luzern, H.-J. WEIGT, Schwerte, und W. WIPKING (Universität Köln) zuteil. Herrn WEIGT lagen allein 132 saarländische Exemplare verschiedener Blütenspannerarten (Eupithecien) mit der Bitte um genaue Determination vor, die - wie stets - prompt und sehr sorgfältig durchgeführt wurde. Grundvoraussetzung für fundiertes wissenschaftliches Arbeiten ist richtig bestimmtes Belegmaterial. Daher ist der Verfasser den geannten Herren für ihre wertvolle Bestimmungshilfe natürlich sehr zu Dank verpflichtet, den er auch auf diesem Wege hier noch einmal zum Ausdruck bringen möchte.

Über die in Einzelheften seit 1982 in Erscheinung begriffenen "Lepidoptera Westfalica" ist ein wichtiges neues lepidopterologisches Werk im Entstehen, das dank der hervorragenden Genital- und Imagoabbildungen sehr gut dazu geeignet ist, auch schwierig zu determinierende mitteleuropäische Arten (wie z. B. diejenigen der Tribus Boarmiini; WEIGT 1983) einwandfrei zu erkennen. Den einzelnen Arten sind jeweils die entsprechenden Verbreitungskärtchen für Westfalen zugeordnet (WEIGT 1982 und 1984; ROBENZ, SCHAEFER & WEIGT 1982).

Seit Erscheinen des Ersten Nachtrages sind auch zu den Lokalfaunen der an das Saarland unmittelbar angrenzenden Gebiete mehrere neue Arbeiten erschienen, auf die zu Vergleichszwecken hier wiederum hingewiesen werden soll. Nach dem Stand vom 1. Mai 1980 hat ROESLER für die benachbarte Pfalz eine "Rote Liste" der gefährdeten Tagfalter und ihrer Biotope veröffentlicht (diese Liste erschien bereits 1980), und für den Luxemburger Raum sei auf die zahlreichen Schmetterlings- und Naturschutzartikel aufmerksam gemacht, die in den letzten Jahren in der Zeitschrift PAIPERLEK (luxemburgische Bezeichnung für Schmetterling) der Entomologischen Arbeitsgruppe der "Société des Naturalistes Luxembourgeois a.s.b.l." in Verbindung mit dem Naturwissenschaftlichen Museum Luxemburg (Hrsg.) erschienen sind (s. u. a. MEYER 1983 a und b, MEYER 1986; MEYER & PELLES 1984). So konnten dort z. B. die bereits als ausgestorben (Gefährdungskategorie A.1.1) eingestuften Arten *Arctia villica* (L.); der Schwarze Bär, *Endromis versicolora* (L.), der Birkenspinner, und *Trichiura crataegi* (L.), der Weißdornspinner, im Jahre 1985 erneut nachgewiesen werden (HELLERS, MEYER & PELLES 1985; MEYER 1986). Zu den Rhopalocera und Hesperiidae Luxemburgs haben MEYER & PELLES eine (bereits 1982 erschienene) "Rote Liste" in zweiter Fassung vorgelegt, die sie als Entscheidungshilfe beim Arten- und Biotopschutz für die Behörden, als Informationsquelle für die Bevölkerung und als Aufforderung an Wissenschaft und Naturschutz betrachten, Grundlagenforschung zu betreiben und Schutzprogramme hinsichtlich der gefährdeten Arten zu entwickeln.

Ab 1986 organisiert das Naturhistorische Museum Luxemburg in Kooperation mit der Entomologischen Arbeitsgruppe der "Société des Naturalistes Luxembourgeois" eine Kampagne unter dem Titel "En Iwwerliewen fir d'Päiperléken" (Überleben für Schmetterlinge).

Den von WAGNER-ROLLINGER (1983) veröffentlichten "Notes supplémentaires" zu seiner Luxemburger Lokalfauna der Lepidopteren fehlen präzise faunistische Angaben, so daß der Informationswert dieses Nachtrages leider nur recht gering ist. Bedauerlicherweise ist dem Autor auch die zu den Nachbarräumen seines Untersuchungsgebietes seit vielen Jahren vorliegende Fachliteratur nur teilweise oder gar nicht bekannt, so daß es sogar zu fehlerhaften Mitteilungen kommt, wie z. B. derjenigen, daß *Solenobia lichenella* (L.) im Saarland anzutreffen sei ("ajouter Sarre pr. l'Allemagne" l. c., p. 58, Nr. 1230), wo die Art indessen (zumindest bisher) überhaupt noch nicht nachgewiesen werden konnte. Es ist wissenschaftlich einfach nicht vertretbar, auf g e n a u e Quellenangaben und ein detailliertes Literaturverzeichnis ganz zu verzichten und dem interessierten Leser zwecks Nachprüfung zum eigenen Studium die oft sehr mühselige bibliographische Arbeit selbst zu überlassen. Natürlich hätten sich alle an der Erforschung der Schmetterlingsfauna des Saar-Lor-Lux-Raumes aktiv Beteiligten gerne durch den Autor ein genaueres Bild von der derzeitigen Regionalstruktur der Lepidopteren Luxemburgs (sensu stricto) vermitteln lassen, als es die "Notes supplémentaires" des Jahres 1983 zu leisten vermögen, zumal in Anbetracht der großräumigen und gewaltigen Biotopveränderungen in den letzten Jahrzehnten. Man bedenke, daß der erste Teil des Artenkataloges zum Luxemburger Raum von Herrn Dr. WAGNER-ROLLINGER bereits im Jahre 1950 erschienen ist !

Die lokalfaunistischen Studien und Publikationen von L. PERRETTE, früher St. Avold, jetzt Forbach (Dép. Moselle), zur Macrolepidopteren-Fauna des Moseldepartements in Ostlothringen entsprechen dagegen in vorbildlicher Weise dem oben geäußerten Wunsch nach aktueller Information und wissenschaftlicher Genauigkeit bei der Mitteilung der faunistischen Daten ebenso wie nach bibliographischer Vollständigkeit (PERRETTE 1982, 1983 a und b, 1984 und 1985). Zu der Lokalfauna der Groß-Schmetterlinge Lothringens und des Elsaß sei auch auf den zweiten Beitrag von J.-CL. WEISS (1985) verwiesen. Zum Thema Schmetterlingsschutz hat ULRICH (1985) ein sehr gut ausgearbeitetes Unterrichtsmodell für die Sekundarstufe I (Klassenstufen 9 und 10) vorgelegt.

Die Untersuchungen im Gelände wurden auf der Grundlage der entsprechenden naturschutzrechtlichen Bestimmungen durchgeführt. Sie sollen, wie aus dem systematischen Teil dieses Zweiten Nachtrages hervorgeht, dazu beitragen, unsere Kenntnisse über die "Fauna vel Faunula macrolepidopterorum regionis saraviensis" zu erweitern und zu vertiefen.

B - Systematischer Teil (Stand der Bearbeitung: 31. Dezember 1985)

1. Tagfalter (Rhopalocera und Hesperiidae)

Familie B - Pieridae

6. (6) *Pieris napi napi* (L.)

Die saarländischen Populationen des Rapsweißlings gehören zur Nominatrasse, wie EITSCHBERGER (1983) in seiner zweibändigen Dissertation zum *Pieris napi-bryoniae*-Komplex gezeigt hat. Entsprechendes Material aus dem Saarland lag ihm bei seinen Untersuchungen vor (EITSCHBERGER l. c., Bd. I, pp. 42-43, 52, 55, 62 und 415). Die bei SCHMIDT-KOEHL (1977, p. 25) genannte ssp. *septentrionalis* VERITY, 1916 tritt in die Synonymie. Für die drei Generationsfolgen (l. c., p. 26) gelten folgende Namen: gen. vern.: f. *napi* (L., 1758); gen. aest.: f. *napaeae* ESPER, 1777 und gen. autumn.: f. *postnapaeae* EITSCHBERGER, 1983 (nec f. *aestivoautumnalis* MUELLER).

11. (11) *Colias alfacariensis senonica* REISSINGER, 1972

Wie EITSCHBERGER & STEINIGER (1983, pp. 183-184) mitteilen, muß nach den Studien von KUDRNA (J. Res. Lepid., 20, pp. 103-110, 1982) die Art *Colias alfacariensis* dem Autor BERGER, 1948 zugeordnet werden (nec RIBBE, 1905; *australis* VERITY, 1911). "Das Gute an KUDRNAs Arbeit wird ... darin liegen, daß sich der Name *alfacariensis* jetzt unter der Autorschaft von BERGER (Entomologist, 81: 129-131, 1948), endlich einbürgern wird" (l. c., p. 184). Bei LERAUT (1980, p. 119) erscheint nur der Artname *C. australis* VRTY.

Familie C - Satyridae

40. (40) *Inachis io* (L.)

1 ♂ e.l. 2. November 1979 Marpingen/Bastberg (II, Kreis St. Wendel), leg. R. ULRICH, Illingen-Hosterhof, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, Landessammlung Saarland, seit 9. 6. 1983. Das Zuchtexemplar gehört zu einer partiellen dritten Generation (s. auch SCHMIDT-KOEHL 1983, p. 158). 1 ♂ stark aberrativ, 27. August 1982 St. Ingbert/Gehnbachtal (II), leg. et in coll. P. HUBERTUS, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 28. 5. 1983. Der Habitus des Falters entspricht in etwa dem Exemplar von *io*, das in K. LAMPERT: Die Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas, Schreiber Verlag, Eßlingen a. N. und München, 2. Aufl. 1907, auf Farbtafel IV unter Nr. 2 (Kälteform im Experiment l. c., p. 35) abgebildet ist. Während die Vorderflügeloberseite nahezu normal gezeichnet und gefärbt ist, sind die Augenflecken der Hinterflügeloberseite fast ganz erblaßt. Eine eigene Benennung dieser für die Lokalfauna des Saarlandes neuen und interessanten individuellen Freilandform erfolgt bei LAMPERT (l. c.) nicht.

Familie F - Lycaenidae

66. (77) *Lycaena dispar rutilus* (WERNEBG.)

1 ♀ 8. Juli 1984 (groß, leicht beschädigt, an Rainfarn sitzend; gen. vern. f. *rutilus* WERNEBG.) Röchling Steinbruch Berus (II, Kreis Saarlouis), vid. W. SCHMIDT-KOEHL. Der Fundort ist neu für die Verbreitung des Großen

Ampferfeuerfalters im Saarland. 1 ♀ 30. August 1984 (gen. aest. f. *autumnalis* KRAEHE) Engelgrund, Schmelz-Hüttersdorf (II, Kreis Saarlouis), ref. N. ZAHM, ibid., 7. 11. 1984.

75 bis. (85) *Maculinea nausithous* BERGSTRAESSER,[1779]

1 ♀ 14. August 1985 Blieskastel Umgebung (I, Saar-Pfalz-Kreis), leg. G. FRANKE, Wuppertal, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, Landessammlung Saarland, seit 25. 9. 1985. Der Schwarzblaue Bläuling ist neu für die Lokalfauna des Saarlandes. Die Raupe des univoltinen Tagfalters lebt an Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis* L.). Nach der Lepidopteren-Fauna der Pfalz (1957, pp. 143-144) ist die schöne große, zuvor im Untersuchungsgebiet trotz gründlicher Durchforschung merkwürdigerweise noch nicht festgestellte Lycaenide ein "Charaktertier der Flachmoorwiesen. Faunenelement: sibirisch. 5. 7. - 28. 8." Als locus typicus der Nominatrasse wird Hanau bei Frankfurt am Main angegeben (l. c.). Herrn G. FRANKE, dem der Erstnachweis im Saar-Pfalz-Kreis gelang, sei auch an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich dafür gedankt, daß er das wichtige Belegexemplar der Landessammlung Saarland zur Verfügung stellte. Als nächster Fundort zum Raum Blieskastel an der Blies wird in der Lepidopteren-Fauna der Pfalz (l. c.) Waldmohr in Rheinland-Pfalz - unmittelbar jenseits der saarländischen Landesgrenze gelegen - genannt. Zu Vergleichszwecken befinden sich außerdem die drei folgenden Exemplare aus Hessen und dem Elsaß in der Sammlung des Verfassers: 1 ♂ 26. Juli 1955 Frankfurt am Main Umgebung, leg. Dr. ED. DIEHL, früher Saarbrücken, heute Sumatra/Indonesien; 1 ♂ und 1 ♀ 3. August 1975 Eguisheim, südwestlich Colmar (Dép. Haut-Rhin/Frankreich), leg. L. PERRETTE, Forbach. WEISS (1985, pp. 137-138) stellt für das Elsaß fest, daß sowohl *M. teleius* BRGSTR. als auch *M. nausithous* BRGSTR. dort immer noch weit verbreitet sind, "surtout dans la plaine d'Alsace. Des environs de Haguenau au Nord jusqu' à Mulhouse, les prairies à *Sanguisorba* sont très fréquentes. Une quarantaine de stations ont été visitées, et au moins l'une des deux espèces a été trouvée dans plus de la moitié d'entre elles. Emergence du 15 juillet au 15 août, mais *M. nausithous* est plus tardif et plus commun que *M. teleius*" (l. c.). "Das Wohngebiet beider Arten hat seit GRIEBELs Zeit durch die fortschreitenden Meliorationen leider manche Einbußen erlitten" (Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz l. c., p. 144). Als stark gefährdet (Kategorie A.2) stuft ROESLER (1980, p. 135) sowohl den Großen Moorbläuling (*M. teleius*) als auch den Schwarzblauen Bläuling, beide Arten Bewohner der Weichholzauenwälder, innerhalb der 24 in dieser Kategorie für die benachbarte Pfalz aufgelisteten Tagfalterarten ein. An gleicher Stelle werden die beiden Lycaeniden *Scolitantides orion* (PALLAS), der Fetthenne-Bläuling, und *Agrodiaetus damon* (SCHIFF.), der Grünblaue Bläuling, auch für die Pfalz - wie im Saarland (SCHMIDT-KOEHL 1981, p. 8) - in die Kategorie A.1.1 (ausgestorbene oder verschollene Arten) eingeordnet (l.c.).

76 bis. (89) *Lycaeides argyrognomon argyrognomon* BERGSTRAESSER,[1779]

1 ♂ 15. Juni 1972 Ballweiler (I, Saar-Pfalz-Kreis/Bliesgau), leg. et det. R. MERZ, Pirmasens, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 12.5. 1984. Auch dieser schöne Bläuling ist neu für die Lokalfauna des Saarlandes. Leider sind weder vor noch nach diesem Fangdatum weitere Exemplare aus dem Untersuchungsgebiet bekannt geworden. Es ist davon auszugehen, daß wegen erheblicher Biotopveränderungen der Ginstersandheiden-Bläuling im Raum Ballweiler nicht mehr vorkommt.

Anläßlich eines Besuches bei der Witwe von R. MERZ († 16. März 1982), der zwischen 1960 und 1976 viele heute kaum noch oder gar nicht mehr anzutreffende Arten an Tag- und Nachtfaltern in der Pfalz - vor allem in der näheren und weiteren Umgebung seines Wohnortes Pirmasens - für seine lokalfaunistisch hochinteressante Sammlung zusammenbringen konnte und der auch mehrfach mit seinen Pirmasenser Kollegen Exkursionen in den Raum Ballweiler im saarländischen Bliesgau unternahm, entdeckte der Verfasser unter mehreren einwandfrei zu *L. argyrognomon* gehörigen Faltern das oben genannte Exemplar von Ballweiler, das sich dank freundlichen Entgegenkommens von Frau MERZ nunmehr in der Landessammlung Saarland befindet (wie auch eine Reihe weiterer Belegexemplare anderer seltener Arten an Macrolepidopteren aus der Vorderpfalz, leg. R. MERZ, zu Vergleichszwecken in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 12. 5. 1984).

Zum Vorkommen der Art im benachbarten lothringischen Raum (Dép. Moselle) sei auf die entsprechenden Angaben bei SCHMIDT-KOEHL (1977, p. 83) verwiesen. Für die Pfalz ordnet ROESLER den Ginstersandheiden-Bläuling zusammen mit neun weiteren Tagfaltern, die "eine enge Bindung an eine einzige (bedrohte) Futterpflanze oder Pflanzengesellschaft aufweisen" (1980, pp. 135-136) in die Kategorie A.4 (potentiell gefährdete Arten) ein. Nach der Lepidopteren-Fauna der Pfalz (1957, pp. 147-148) fliegt die Art, ein adriatomediterranes Faunenelement sensu DE LATTIN, dort "in zwei meist unschwer trennbaren Gen." zwischen dem 17. Mai und 24. Juni sowie dann wieder zwischen dem 15. Juli und 11. September (l. c.). Das Exemplar von Ballweiler gehört demnach der gen. vern. an.

90. (70) *Fixsenia p. pruni* (L.)

2 ♂♂ 8. Juli 1984 Röchling Steinbruch Berus (II), vid. W. SCHMIDT-KOEHL. Der Fundort ist neu für die Verbreitung des Schlehenzipfelfalters im Saarland.

2. Spinner und Schwärmer (Bombycoidea und Sphingoidea)

Familie B - Lymantriidae

114. (129) *Euproctis ch. chrysorrhoea* (L.)

1 ♂ und 1 ♀ (in Copula) Lf. 21. Juli 1982 St. Ingbert/Gehnbachtal (II), leg. et in coll. P. HUBERTUS, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 28. 5. 1983. Der Fundort ist neu für die Verbreitung des Dunklen Wollafters im Untersuchungsgebiet. In der Roten Liste der Nachtfalter des Saarlandes (SCHMIDT-KOEHL & SCHREIBER 1984, p. 231) wird der früher z. B. in Obstbaumkulturen über seine Raupe als Schädling auftretende Schmetterling heute unter den potentiell gefährdeten Arten (Kategorie A.4) eingeordnet.

Familie C - Arctiidae

121. (165) *Thumatha s. senex* (HBN.)

1 ♀ Lf. 4. Mai 1984 Hüttersdorf (II), leg. et in coll. N. ZAHM, ibid., ref. N. ZAHM, 7. 11. 1984. Das frühe Flugdatum läßt darauf schließen, daß der Seggenflechtenspinner möglicherweise im Untersuchungsgebiet in zwei Generationen auftritt. Nach den bisher vorliegenden wenigen Angaben

ließ sich die Flugzeit lediglich auf den Monat Juli festlegen (SCHMIDT-KOEHL 1977, p. 115). In der benachbarten Pfalz erstreckt sich die Flugzeit zwischen dem 5. Juni und dem 31. Juli (Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz 1959, p. 192). Für Luxemburg meldet MEYER (1986, p. 9) mehrere Exemplare, die zwischen dem 5. Juli und 2. August 1985 gefangen wurden. Der Fundort Hüttersdorf ist neu für die Verbreitung des Flechtenspinners im Saarland.

132. (150) *Spilosoma l. lubricipeda* (L.) f. *krieghoffi* PABST

1 ♂ Lf. 31. Mai 1979 Steinbacher Steige, Steinbach bei Ottweiler (II, Kreis Neunkirchen), leg. G. BENTZ, Wiebelskirchen, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 22. 5. 1983. Die individuelle Freilandform *krieghoffi* zeichnet sich durch oberseits dicht schwarz punktierte Vorderflügel aus. Der Fundort Steinbach bei Ottweiler ist neu für die Verbreitung der Weißen Tigermotte im Untersuchungsgebiet.

135. (153) *Diaphora m. mendica* (CLERCK)

1 ♀ Tf. 31. Mai 1978 (gen. vern.) Wiebelskirchen/Am Leh (II, Kreis Neunkirchen), leg. G. BENTZ, ibid., in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 22. 5. 1983. Der Fundort ist neu für die Verbreitung der Art im Saarland.

Familie D - Notodontidae

145. (173) *Cerura e. erminea* (ESP.)

1 ♂ Lf. 20. Juni 1984 Hüttersdorf (II), leg. et in coll. N. ZAHM, ibid., ref. N. ZAHM, 5. 7. 1984. Der Fundort ist neu für die Verbreitung des Hermelinspinners im Untersuchungsgebiet. Neben Hüttersdorf ist die Art bisher bei uns an folgenden Orten gefunden worden: Ottweiler, Sbr.-Universität, Thalexweiler, Illingen-Hosterhof, St. Wendel-Stadt (alle II) und Perl/Hammelsberg (I).

146. (170) *Furcula b. bicuspis* (BKH.)

1 ♂ Lf. 23. Juni 1985 Lebach (II, Kreis Saarlouis), leg. et in coll. K.-H. WEBER, ibid., ref. N. ZAHM, Hüttersdorf, 5. 9. 1985. Damit liegen der zweite Fundort (neben Hüttersdorf) und das fünfte Belegexemplar des offensichtlich nur sehr lokal verbreiteten und sehr seltenen Birkengabelschwanzes aus dem Saarland vor. SCHMIDT-KOEHL & SCHREIBER (1984, p. 230) ordnen ihn in ihrer Roten Liste der Nachtfalter des Saarlandes in die Kategorie A.1.2 (vom Aussterben bedrohte Arten) ein. Im benachbarten Großherzogtum Luxemburg wurde die Art am 3. Juni 1985 bei der Göbelsmühle am Licht gefangen (MEYER 1986, p. 9).

161. (196) *Ptilophora p. plumigera* (ESP.)

2 ♂♂ Lf. 4. und 28. November 1983 Sbr.-Güdingen (II, Güdinger Berg, Südwesthang, 240 m ü. NN), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, ibid., Landessammlung Saarland. Damit konnte die Art nach fast 50 Jahren wieder für das Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Am 21. November 1934 fing H. MÄRKER, Saarbrücken, 1 ♀ am Tag ganz in der Nähe in Bübingen (I), in coll. W. SCHMIDT-KOEHL. Weitere Fundorte des sehr spät im Jahr fliegenden Zahnspinners sind bisher aus dem Saarland noch nicht bekannt (Flugzeit: 4. - 28. 11.). Nach der Roten Liste der Nachtfalter des Saarlandes (SCHMIDT-KOEHL & SCHREIBER 1984, p. 230) gehört *plumigera* in die Gefährdungskategorie A.1.2.

167. (192) *Odontosia c. carmelita* (ESP.)

1 ♂ Lf. 16. Mai 1980 Großrosseln/Warndt (II), leg. et in coll. K.-H. BESTLE, ibid. (BESTLE 1984, p. 244). 1 ♂ Lf. 20. April 1983 Hüttersdorf (II), leg. et in coll. N. ZAHM, ibid., ref. N. ZAHM, 6. 10. 1983. Beide Fundorte sind neu für die Verbreitung des Zahnspinners im Saarland. In der Roten Liste der Nachtfalter (l. c., p. 231) erscheint er unter den gefährdeten Arten (Kategorie A.3).

Familie E - Zygaenidae

173. (Die Art wird in der Lepidopteren-Fauna der Pfalz 1959 nicht erwähnt)

Zygaena (Mesembrynus) minos ([DENIS & SCHIFFERMUELLER], 1775)
(= *diaphana* STGR.) *pimpinellae* GUHN, 1932 (nec *varior* REISS, 1940)

Nach einer neuerlichen Revision in den Jahren 1983 und 1984 der aus dem Saarland stammenden und in der Landessammlung des Verfassers befindlichen Individuen von *Zygaena minos* (SCHIFF.) und *Zygaena purpuralis* (BRUENN.) durch die Herren Prof. Dr. C. NAUMANN (Universität Bielefeld) und W. WIPKING (Universität Köln) ergibt sich nach Auswertung der genauen genitalmorphologischen Befunde (H. REISS, Stuttgart, hatte seinerzeit die beiden Arten im wesentlichen nach habituellen Merkmalen bestimmt) folgendes Bild:
173. *Zygaena minos pimpinellae* GUHN kommt nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen im Saarland nur auf dem Hammelsberg (354 m ü. NN) bei Perl vor (I, südlicher Saar-Mosel-Gau), und zwar handelt es sich derzeit lediglich um drei Exemplare: 1 ♂ 13. Juli 1967, leg. W. SCHMIDT-KOEHL, GU 3515, det. C. NAUMANN/W. WIPKING, in coll. Prof. Dr. C. NAUMANN, Universität Bielefeld, seit 27. 3. 1984. 1 ♂ 10. Juli 1966, leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, GU 11/30. 8. 1984, det. W. WIPKING, Köln. 1 ♀ 23. Juli 1970, leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, GU 16/27. 12. 1983, det. W. WIPKING, 27. 12. 1983/C. NAUMANN, 27. 3. 1984. Die Flugzeit der offensichtlich im Untersuchungsgebiet äußerst seltenen Zygaene liegt also nach dem bisherigen Stand unserer Kenntnisse zwischen dem 10. und 23. Juli. In der Roten Liste der Nachtfalter des Saarlandes (SCHMIDT-KOEHL & SCHREIBER 1984, p. 231) ist sie von der Gefährdungskategorie A.3 in die Kategorie A.2 (stark gefährdete Arten) umzustufen. Außer Perl/Hammelsberg sind alle übrigen bei SCHMIDT-KOEHL (1977, pp. 149-150) unter Nr. 173 genannten Fundorte bei der Art Nr. 174. *Zygaena (Mesembrynus) purpuralis purpuralis* (BRUENNICH) aufzunehmen. Die dort genannte ssp. *pythia* FABRICIUS tritt in die Synonymie. Alle saarländischen Exemplare sind der Nominatrasse zuzuordnen. *Z. purpuralis* fliegt auch auf dem Hammelsberg bei Perl. Somit sind für diese Zygaene (Flugzeit im Saarland: 29. Juni - 10. August) nunmehr die folgenden Fundorte zu nennen:

I - Ballweiler, Hilbringen/Nackberg, Niedergailbach, Perl/Hammelsberg, Saarfels/Fischerberg, Walsheim
II - Braunshausen/Peterberg, Friedrichsthal, Reitscheid; Baumholder (Rheinland-Pfalz).

Die von W. WIPKING angefertigten Genitalpräparate (Objektträger) befinden sich in der coll. des Verfassers. Die Verbreitungskärtchen im Fundortkataster Saarland (SCHMIDT-KOEHL 1976) Nr. 169 (*Zyg. minos*) und Nr. 170 (*Zyg. purpuralis*) sind entsprechend zu korrigieren (s. auch MAIXNER & WIPKING 1985; SCHMIDT-KOEHL 1983, p. 165; SCHMIDT-KOEHL & WIPKING 1985; WIPKING 1985). Die bei PERRETTE (1985, p. 170) vom Hammelsberg bei Perl, vom Stromberg bei Contz-les-Bains und von Montenach

(Dép. Moselle, Nordostfrankreich, s. auch PARENT 1985) genannten Exemplare des *Zygaena minos-purpuralis*-Komplexes sollen noch einer genauen Determination unterzogen werden, wie PERRETTE (l. c.) mitteilt. Darunter befinden sich auch sechs Exemplare vom Hammelsberg, leg. W. SCHMIDT-KOEHL, in coll. L. PERRETTE, Forbach (Dép. Moselle).

182. (203) *Rhagades p. pruni* (SCHIFF.)

Der Verfasser konnte am 6. Juli 1983 in der Badstube bei Mimbach (I) zwei Exemplare beobachten. Damit liegt der fünfte Fundort dieser im Untersuchungsgebiet wohl nur sehr selten auftretenden und nur sehr lokal verbreiteten Zygaene vor (s. auch SCHMIDT-KOEHL 1983, p. 165). Nach der Roten Liste der Nachtfalter des Saarlandes gehört die Art zu den unter A.3 aufzunehmenden gefährdeten Arten (SCHMIDT-KOEHL & SCHREIBER 1984, p. 231).

Familie G - Sphingidae

190. (226) *Acherontia atropos* (L.)

1 ♀ (frisch) 17. Oktober 1983 Hüttengelände Völklingen (II), leg. et in coll. K.-H. BESTLE, Großrosseln/Warndt, ref. K.-H. BESTLE, 20.10. 1983. Wie 1976 ("Jahrhundertsommer") brachte auch der Sommer 1983 im Saarland sehr viel Sonne, und der Herbst war ebenfalls bis Ende November sonnig, trocken und warm. L. HAYO, Großrosseln, fand am 3. September 1984 eine Raupe des Totenkopfschwärmers in Sbr.-Dudweiler (II), ref. K.-H. BESTLE, 4. 9. 1984 (s. auch BESTLE 1984, p. 245). Beide Fundorte sind neu für die Verbreitung des Wanderfalters (Gruppe der Binnenwanderer 2. Ordnung) im Saarland.

191. (227) *Agrius convolvuli* (L.)

1 ♂ Lf. 28. September 1983 Steinbach bei Ottweiler (II), ref. M. RABER, ibid., 6. 10. 1983. 1 ♂ Lf. 20. Oktober 1983 Völklingen-Geislautern (II), leg. et in coll. K.-H. BESTLE, Großrosseln, ref. K.-H. BESTLE, 20. 10. 1983. Der Fundort Geislautern ist neu für die Verbreitung des Windenschwärmers - ebenfalls ein ausgesprochener Wanderfalter der Gruppe der Binnenwanderer 2. Ordnung - im Untersuchungsgebiet. Er fliegt fast in jedem Jahr in mehr oder weniger großer Zahl aus dem Süden nach Mitteleuropa und legt hier seine Eier ab, aber die daraus entstehenden Weibchen können sich nördlich der Alpen nicht fortpflanzen. In Mitteleuropa fällt die Hauptflugzeit des Windenschwärmers in die Monate August und September.

192. (228) *Sphinx l. ligustri* L.

1 ♀ Lf. 9. Juni 1984 Hüttersdorf (II), leg. et in coll. N. ZAHM, ibid., ref. N. ZAHM, 7. 11. 1984. Der Ligusterschwärmer ist im Saarland bodenständig. In Bliesransbach (I) fand Herr HOOR am 17. August 1983 eine Raupe des Schwärmers, die am 27. Mai 1984 den Falter ergab, ref. HOOR, 27. 5. 1984. Der Fundort ist neu für die Verbreitung der Art im Saarland.

200. (237) *Proserpinus p. proserpina* (PALLAS)

2 ♂♂ Lf. 17. Mai 1983 St. Ingbert/Gehnbachtal (II), leg. P. HUBERTUS, ibid., in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 28. 5. 1983 (s. auch SCHMIDT-

KOEHL 1983, p.166). 1 ♂ Lf. 20. Mai 1982 Sbr.-Güdingen (II, Güdinger Berg, Südwesthang, 240 m ü. NN), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, Landessammlung Saarland. R. ULRICH, Illingen-Hosterhof, konnte am 4. Juni 1983 in der Umgebung von Gresaubach nördlich von Lebach (II, Kreis Saarlouis) ein aus dem Gebüsch aufgescheuchtes Exemplar am Tag beobachten, ref. R. ULRICH, 9. 6. 1983. Der Fundort Gresaubach im mittleren Saarland ist neu für die Verbreitung des Nachtkerzenschwärmers im Untersuchungsgebiet. Von einem späten Fang im Jahr (25. Juli 1985 Göbelsmühle) im benachbarten Großherzogtum Luxemburg berichtet MEYER (1986, p. 8).

202 bis. (233) *Hyles livornica livornica* (ESPER, 1779) (nec *lineata livornica* ESP.)

1 ♀ (frisch) Lf. 31. August 1982 St. Wendel-Alsfassen (II), leg. R. ENGLERT, ibid., in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, Landesammlung Saarland, seit 3. 10. 1982 (dank freundlicher Vermittlung durch S. CASPARI, St. Wendel-Alsfassen). Der Linienschwärmer - Binnenwanderer 2. Ordnung - "kommt selten und meist einzeln als Zuwanderer aus dem Süden in unser Gebiet. Die letzten Beobachtungen erfolgten in Forst und Dannenfels 1946, Kaiserslautern 6. 8. 1952 und 19. 5. 1958, Neustadt 18. 5. 1958 und Speyer 20. 5. 1958" (Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz 1959, p. 218). Wie bei *A. atropos* und *A. convolvuli* handelt es sich bei *H. livornica* ebenfalls um ein tropisches Faunenelement sensu DE LATTIN. Die Art ist neu für die Lokalfauna des Saarlandes. Im Jahresbericht der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen berichtet H. HARBICH unter den Sphingidae auch über den ihm vom Verfasser mitgeteilten Wanderfalterfund aus dem Kreis St. Wendel (Atalanta 15 (1/2): 42, Würzburg 1984). 1982 lag nur diese eine Meldung zum Auftreten des Linienschwärmers in der Bundesrepublik Deutschland vor. Zur Artverschiedenheit zwischen *H. livornica* und *H. lineata* sei auf die diesbezügliche Studie von EITSCHBERGER & STEINIGER(1976) verwiesen.

Familie I - Drepanidae

214 bis. (251) *Drepana c. curvatula* (BORKHAUSEN, 1790)

1 ♂ Lf. 26. August 1984 (gen. aest.) Engelgrund (II, Hüttersdorf), leg. et in coll. N. ZAHM, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 5. 9. 1985. Auch R. SUMMKELLER, Völklingen, berichtete dem Verfasser von einem Exemplar dieser Art, das er in den siebziger Jahren im Warndt fing (in coll. R. SUMMKELLER), ref. R. SUMMKELLER, 5. 9. 1985. Der Sichelspinner ist neu für die Lokalfauna des Saarlandes. In der Landessammlung des Verfassers befinden sich zu Vergleichszwecken 1 ♂ und 1 ♀ e. o. Mai 1969 (gen. vern.) aus Idar-Oberstein (Rheinland-Pfalz), leg. F. KLEIN, ibid. (s. auch FÖHST & SCHMIDT-KOEHL 1983). Nach der Lepidopteren-Fauna der Pfalz (1959, p. 224) fliegt *curvatula* - wie die übrigen Sichelflüglerarten - in zwei Generationen.

Familie M - Lasiocampidae

233. (272) *Phyllodesma tremulifolia* (HBN.)

1 ♂ Lf. 20. Juli 1982 (gen. aest. f. *puengeleri* SCHAWERDA) St. Ingbert/Gehnbachtal (II), leg. et in coll. P. HUBERTUS, ibid., vid. W. SCHMIDT-

KOEHL, 28. 5. 1983. Damit ist erstmals auch die Sommergeneration der Eichenglucke durch ein Belegexemplar aus dem Saarland nachgewiesen. Falter der gen. aest. haben eine etwas hellere Grundfarbe als solche der Frühjahrsgeneration, die namenstypisch ist. Der Fundort ist neu für die Verbreitung der Lasiocampide im Untersuchungsgebiet. Sie gehört bei uns zu den vom Aussterben bedrohten Arten (Gefährdungskategorie A.1.2, s. SCHMIDT-KOEHL & SCHREIBER 1984, p. 230).

Familie Q - Cossidae

258. (316) *Cossus c. cossus* (L.)

1 ♀ Lf. 13. Juli 1983 Bliesaue bei Niederbexbach (II, Saar-Pfalz-Kreis), leg. LEIDENHEIMER, SCHREIBER & WOLFF, in coll. Biogeographische Sammlungen, Fachrichtung Biogeographie der Universität des Saarlandes, Saarbrücken, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 6. 2. 1984. Weibliche Exemplare des Weidenbohrers sind nur relativ selten an der künstlichen Lichtquelle anzutreffen.

3. Eulen und Spanner (Noctuidae und Geometridae; zu den einzelnen Gefährdungsstufen s. SCHMIDT-KOEHL & SCHREIBER 1984, pp. 232-237; Stand der Bearbeitung der Roten Liste der Nachtfalter des Saarlandes: 1. August 1983)

3.1 Noctuidae

270. (329) *Agrotis cinerea* (SCHIFF.)

1 ♂ Lf. 20. Mai 1958 Bexbach (II, Saar-Pfalz-Kreis), leg. B. ANTONI, ibid., in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, det. Dr. L. RESER (REZBANYAI), Luzern, 17. 2. 1986. Der Fundort ist neu für die Verbreitung der Aschgrauen Ampfereule im Saarland. Die Art ist bisher erst in recht wenigen Exemplaren aus dem Untersuchungsgebiet bekannt.

281. (345) *Noctua orbona* HFN.

1 ♂ Lf. 2. August 1984 St. Wendel-Alsfassen (II), leg. et in coll. S. CASPARI, ibid., S. CASPARI in litt., 2. 1. 1985. Der Fundort ist neu für die Verbreitung der Kleinen Bandeule im Saarland.

289. (354) *Eugraphe sigma* (SCHIFF.)

1 ♂ Lf. 16. Juli 1963 Homburg/Weberberg (II, Saar-Pfalz-Kreis), leg. Prof. Dr. D. MÜTING, ibid., heute Bad Kissingen, ex coll. Löbbecke Museum und Aquarium Düsseldorf, durch Tausch in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, Landessammlung Saarland, seit 2. 11. 1983. Prof. Dr. D. MÜTING verkaufte vor Jahren seine Sammlung paläarktischer Eulen und Spanner (insgesamt 17 Kästen an das Löbbecke Museum und Aquarium Düsseldorf. Dank freundlicher Vermittlung durch die Herren KINKLER, Dr. LÖSER und SWOBODA konnte der Verfasser am 2. 11. 1983 die coll. MÜTING auf entsprechende Belegexemplare von Noctuiden und Geometriden aus dem Saarland hin durchsehen (speziell von Homburg/Saar, wo Prof. Dr. D. MÜTING früher wohnte und sammelte, s. auch SCHMIDT-KOEHL & SCHREIBER 1984, p. 228). Der Falter von Homburg/Saar stellt das erste Belegexemplar von *sigma* in der Landessammlung Saarland aus dem Untersuchungsgebiet dar (SCHMIDT-KOEHL 1979, pp. 17-18 und 30).

292. (357) *Lycophotia porphyrea* (SCHIFF.)

1 ♀ Lf. 2. Juli 1959 Homburg/Weberberg (II), leg. Prof. Dr. D. MÜTING, ibid., ex coll. Löbbecke Museum und Aquarium Düsseldorf, durch Tausch in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, Landessammlung Saarland, seit 2. 11. 1983.

295. (360) *Diarsia dahlii* (HBN.)

1 ♂ Lf. 10. August 1922 Türkismühle (II, Kreis St. Wendel), leg. H.-W. KESENHEIMER, ibid., ex coll. Löbbecke Museum und Aquarium Düsseldorf, durch Tausch in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 2. 11. 1983. Damit befindet sich nunmehr auch von dieser Eule ein Belegexemplar aus dem Untersuchungsgebiet in der Landessammlung Saarland. Der zweite von KESENHEIMER in Türkismühle am 22. August 1922 gefangene Falter verbleibt in der Landessammlung des Löbbecke Museums und Aquariums Düsseldorf (s. auch SCHMIDT-KOEHL 1979, pp. 17-18 und 32-33).

372. (456) *Brachionycha sphinx* (HFN.)

1 ♂ Lf. 4. November 1985 Sbr.-Güdingen (II, Güdinger Berg, Südwesthang, 240 m ü. NN), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, ibid. Damit liegen aus dem Saarland der zweite Fundort und zugleich das zweite Exemplar der spät im Jahr fliegenden Weißgrauen Linden-Rauhhaareule vor. Sie konnte nach genau 35 Jahren wieder für unser Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Bei SCHMIDT-KOEHL & SCHREIBER (1984, p. 233) ist sie in der Gefährdungskategorie A.1.2 (vom Aussterben bedrohte Arten) eingeordnet. Von Luxemburg meldet MEYER (1986, p. 12) die Art von Tandel und Dudelange (19. Oktober bis 9. November 1985).

372 bis. (460) *Aporophyla lutulenta* (SCHIFF.)

1 ♀ Lf. 23. September 1985 Sbr.-Güdingen (II, Güdinger Berg, Südwesthang, 240 m ü. NN), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, ibid., det. Dr. L. RESER (REZBANYAI), Luzern, 17. 2. 1986. Der Fundort ist neu für die Verbreitung der Eule im Saarland. Zugleich stellt der Falter das erste Belegexemplar in der Landessammlung Saarland dar. In der Roten Liste der Nachtfalter des Saarlandes (SCHMIDT-KOEHL & SCHREIBER 1984, p. 233) ist die Art aus der Gefährdungskategorie A.1.2 in die Kategorie A.2 (stark gefährdete Arten) umzustufen. Auch das Exemplar von Güdingen hat stark verdunkelte, nur undeutlich gezeichnete Vorderflügel, wie dies auch bei den übrigen, bisher bei uns gefangenen Faltern der Fall ist (SCHMIDT-KOEHL 1983, p. 172). Im Großherzogtum Luxemburg konnten 1985 zwischen dem 12. und 21. September mehrere Exemplare von *lutulenta* gefangen werden (MEYER 1986, p. 13).

386 bis. (491) *Conistra rubiginosa* (SCOP.) (= *vaupunctatum* ESP.)

4 ♂♂ Lf. 24. Dezember 1983 und 1 ♀ Lf. 22. Januar 1983 Sbr.-Güdingen (II, Güdinger Berg, Südwesthang, 240 m ü. NN), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, ibid., Landessammlung Saarland (s. auch SCHMIDT-KOEHL 1983, p. 173). Der Fundort ist neu für die Verbreitung der Art im Saarland. Die Eule kann ab Herbst überwinternd bis in das Frühjahr hinein angetroffen werden. MEYER (1986, p. 13) teilt sogar einen Falterbeleg vom 17. Juli 1985 aus Luxemburg (Göbelsmühle) mit.

413. (Die Art wird in der Lepidopteren-Fauna der Pfalz 1960 nicht erwähnt)

Acronicta cuspis (HBN.)

1 ♂ Lf. 19. Juli 1982 Oberthaler Bruch (II, Kreis St. Wendel), leg. RABER, SCHREIBER et al., in coll. Biogeographische Sammlungen, Fachrichtung Biogeographie der Universität des Saarlandes, Saarbrücken, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 26. 2. 1984. Damit liegt nunmehr neben Großrosseln/Warndt (II) der zweite Fundort der Moorheiden-Pfeileule aus dem Untersuchungsgebiet vor.

419. (513) *Craniophora ligustri* (SCHIFF.)

1 ♀ Lf. 9. Juni 1984 (gen. vern.) Hüttersdorf (II), leg. et in coll. N.ZAHM, ibid., ref. N. ZAHM, 7. 11. 1984. 1 ♀ Lf. 10. Juli 1984 (gen. aest.) Sbr.-Güdingen (II, Güdinger Berg, Südwesthang, 240 m ü. NN), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, ibid. Durch den Falterbeleg von Hüttersdorf läßt sich die Flugzeit der Frühjahrsgeneration der Ligustereule im Untersuchungsgebiet nunmehr genauer angeben (18. Mai - 9. Juni).

451 bis. (569) *Apamea unanimis* (HUEBNER,[1813])

1 ♂ Lf. 9. Mai 1949 Sbr.-Stadt (II), leg. Dr. ED. DIEHL, ibid. und 1 ♀ e.l. 25. Februar 1939 Sbr.-Stadt (II), leg. H. MÄRKER, beide Exemplare in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, Landessammlung Saarland, det. Dr. L. RESER (REZBANYAI), Luzern, 17. 2. und 17. 3. 1986 (GU 7378 und 7374). Die Art ist neu für die Lokalfauna des Saarlandes (s. auch die entsprechenden Angaben bei SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 89). Die beiden bisher einzigen, nunmehr sicher bestimmten Belegexemplare der neuen Art steckten irrtümlicherweise unter den übrigen Faltern des *Mesapamea secalis-secalella*-Komplexes, die Herrn Dr. L. RESER, Natur-Museum Luzern, zur Determination vorlagen. Brieflich teilte er dem Verfasser dazu folgendes mit: "Erwartungsgemäß beide Arten dabei, jedoch keine *remmi*. Ein Expl. erwies sich als *Apamea unanimis* ('*Mesapamea*' aus Mai sind immer, aus Juni fast immer *unanimis*)" (Dr. L. RESER in litt., 17. 2. 1986). Das ♀ von Februar 1939 wurde in der zweiten Bestimmungssendung vom 17. 3. 1986 als zu *unanimis* gehörig erkannt.

462 bis. (Die Art wird in der Lepidopteren-Fauna der Pfalz von 1962 noch nicht erwähnt)

Mesapamea secalella REMM, 1983

1 ♂ Lf. 1. Juli 1950 Sbr.-Stadt (II), leg. Dr. ED. DIEHL, ibid., 1 ♂ Lf. 20. Juli 1982 Röchling Steinbruch Berus (II), leg. M. RABER et al., 2 ♂♂ Lf. 31. Juli und 5. August 1961 Wogbachtal (II), leg. W. SCHMIDT-KOEHL. 1 ♂ Lf. 20. August 1949 Sbr.-St. Arnual/Sonnenberg (II), leg. Dr. ED. DIEHL, ibid.Weitere 10 Exemplare (♂♂ und ♀♀) zwischen dem 6. Juli und 7. August 1948-1976 von Bexbach, Friedrichsthal, Fürstenhausen, Großrosseln/Warndt, Hüttigweiler und Sbr.-Umgebung (alle II) sowie von Hilbringen (I), leg. B. ANTONI, E.-L. BRAUN, K.-H. BESTLE, Dr. ED. DIEHL und W. SCHMIDT-KOEHL, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, det. Dr. L. RESER (REZBANYAI), Luzern, 17. 3. 1986 (det. genit.).
Die erst 1983 durch Prof. Dr. H. REMM (Tartu, Estonia, UdSSR) neu erkannte Eule ist natürlich auch eine für die Lokalfauna des Saarlandes neue Art und läßt sich von *Mesapamea secalis* (L.) nur durch die Untersuchung

ihrer Genitalien einwandfrei trennen. Für die dankenswerter Weise durchgeführte Determination sei Herrn Dr. L. RESER (REZBANYAI) herzlich gedankt. Nach dem gleichen Autor (REZBANYAI-RESER 1985, p. 134) kommt *M. secalella* u. a. von Südwest-Europa bis nach Skandinavien und von Großbritannien bis zum Kaukasus vor. Die Erforschung der geographischen Verbreitung dieser Eule ist natürlich noch in vollem Gange, da ihre "Existenz" ja erst seit wenigen Jahren bekannt ist. Nach den bisher vorliegenden Daten fällt die Flugzeit von *secalella* im Saarland in die Monate Juli und August.

539. (700) *Herminia tarsicrinalis* (KNOCH)

1 ♂ Lf. 12. September 1985 (gen. aest.) Sbr.-Güdingen (II, Güdinger Berg, Südwesthang, 240 m ü. NN), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, ibid. Mit diesem Fangdatum erweitert sich die Flugzeit der Sommergeneration der Schnabeleule gegenüber den bisherigen Angaben (5. 7. - 30. 7.) bei uns ganz erheblich (SCHMIDT-KOEHL 1979, pp. 122-123). In der Lepidopteren-Fauna der Pfalz (1962, p. 69) werden für das dortige Untersuchungsgebiet fast exakt die gleichen Flugdaten für die gen. aest. genannt: 4. Juli bis 12. September (l. c.), s. auch MEYER (1986, p. 15 und Fig. 30), der aus Luxemburg (Göbelsmühle) ein Exemplar vom 3. Juli 1985 mitteilt.

3.2 Geometridae

Unterfamilie B - Alsophilinae

548. (715) *Alsophila aescularia* (SCHIFF.)

1 ♂ Lf. 5. März 1979 Steinbacher Steige, Steinbach bei Ottweiler (II), leg. G. BENTZ, Wiebelskirchen, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, seit 22. 5. 1983. 1 ♂ Lf. 1. April 1983 Sbr.-Güdingen (II, Güdinger Berg, Südwesthang, 240 m ü. NN), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, ibid. Beide Fundorte sind neu für die Verbreitung des Roßkastanien-Frostspanners im Saarland.

549. (716) *Alsophila quadripunctaria* (ESP.)

Die bei SCHMIDT-KOEHL im Ersten Nachtrag (1983, pp. 176-177) gemachten Angaben zur Flugzeit des Ahornspanners in Illingen-Hosterhof (II) beruhen auf einer Vertauschung der Monate Februar und November. Alle sechs Exemplare wurden demnach im November der Jahre 1978 und 1979 gefangen, in coll. R. ULRICH, ibid., R. ULRICH in litt., 4. 9. 1983. Die Flugzeit der Art bleibt demnach im Untersuchungsgebiet auf die Monate November und Dezember begrenzt (SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 126; s. auch die Lepidopteren-Fauna der Pfalz 1964, pp. 394-395). 1 ♂ Lf. 28. November 1982 Bous (II, Kreis Saarlouis), leg. et in coll. S. CASPARI, St. Wendel-Alsfassen, ref. S. CASPARI, 4. 2. 1983. Der Fundort ist neu für die Verbreitung des Spanners im Saarland.

Unterfamilie C - Larentiinae

568. (737) *Colostygia pectinataria* (KNOCH)

1 ♂ (abgeflogen) Lf. 22. Juli 1982 (gen. vern.) Gersheim/Auf der Hardt (I, Saar-Pfalz-Kreis/Bliesgau), leg. RABER, SCHREIBER et al., in coll. Biogeographische Sammlungen , Fachrichtung Biogeographie der Universität

des Saarlandes, Saarbrücken, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 8. 2. 1984. Der Fundort ist neu für die Verbreitung des Blattspanners im Saarland.

578. (749) *Chloroclysta siterata* (HFN.)

1 ♂ Lf. 29. September 1984 Hüttersdorf (II), leg. et in coll. N. ZAHM, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 5. 9. 1985. Der Fundort ist neu für die Verbreitung dieses im Untersuchungsgebiet offensichtlich nur äußerst lokal verbreiteten und seltenen olivgrünen Blattspanners (s. auch SCHMIDT-KOEHL 1983, p. 177). Aus dem Großherzogtum Luxemburg teilt MEYER (1986, p. 4) einen Fund vom 22. September 1985 aus Bertrange mit.

588 bis. (760) *Eustroma reticulata* (SCHIFF.)

1 ♂ und 1 ♀ Lf. 26. August 1984 Engelgrund (II, Hüttersdorf), leg. et in coll. N. ZAHM, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 5. 9. 1985. Der Spanner ist neu für die Lokalfauna des Saarlandes.

593. (765) *Horisme tersata* (SCHIFF.) (= *testaceata* HUEBNER, [1809])

1 ♂ Lf. 10. Juli 1982 Sbr.-Güdingen (II, Güdinger Berg, Südwesthang, 240 m ü. NN), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, ibid., det. Dr. L. RESER (REZBANYAI), Luzern, 27. 4. 1983. Von diesem Spanner liegen aus dem Saarland nach Revision eines umfangreichen vom Verfasser in den letzten Jahren bei uns gezielt zusammengetragenen und dem Spezialisten Dr. L. RESER zur Determination in die Schweiz zugeschickten Materials erst ganz wenige Exemplare vor, und zwar bisher nur von Fechingen/Bliesgau (I), von Sbr.-Güdingen (II), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, und von Sbr.-Eschberg (II; SEYER 1984, p. 239: ein Exemplar vom 26. Juli 1969). Falter des *Horisme radicaria-tersata*-Komplexes lassen sich allein nach habituellen Merkmalen nur sehr schwierig bestimmen.
Wie in der benachbarten Pfalz (Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz 1964, p. 415) kommt der Waldrebenspanner auch im Saarland in zwei Generationen vor: 2 ♂♂ Lf. 14. und 24. August 1984 Sbr.-Güdingen (II), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, ibid., det. Dr. L. RESER, Luzern, 17. 2. 1986, gehören zu der gen. aest. f. *tersulata* STAUDINGER (s. auch SCHMIDT-KOEHL 1983, p. 178). Zur Ermittlung der genauen Flugzeiten beider Generationen bedarf es natürlich künftig noch entsprechend intensiver Freilandbeobachtungen. Die bei SCHMIDT-KOEHL (1979, p. 141) unter *H. tersata* genannten Fundorte Hüttersdorf (II) und Hamm bei Taben (III), Kreis Trier-Saarburg (Rheinland-Pfalz), müssen zur Nachbarart *H. radicaria* (Nr. 593 bis) geordnet werden. "*H. tersata* ist eine östliche Art, die postglazial sogar England erreichen konnte und mehr oder weniger häufig in ganz Mitteleuropa vorkommt, jedoch vor allem im Nordosten Deutschlands angeblich recht selten ist. Da diese Art ein riesiges Verbreitungsgebiet aufweist, ist es möglich, daß sie an den Periferien seltener wird. Mir stehen leider keine genauen Angaben über ihre Häufigkeit in Westeuropa oder in BE-NE-LUX zur Verfügung. Ich kann mir trotzdem vorstellen, daß *tersata* auch bei Ihnen häufiger ist, als dies bis heute aussieht" (Dr. L. RESER in litt., 14. 2. 1984).

593 bis. (Die Art wird in der Lepidopteren-Fauna der Pfalz 1964 noch nicht erwähnt)

Horisme radicaria DE LA HARPE, 1855 (= *laurinata* SCHAWERDA, 1919)

1 ♀ (nec 1 ♂, SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 141) Lf. 12. September 1976 (gen. aest.) Hüttersdorf (II), leg. N. ZAHM, ibid., in coll. W. SCHMIDT-KOEHL.

1 ♀ Lf. 17. August 1972 (gen. aest. f. *minor* REZBANYAI) Hamm bei Taben (III), leg. R. BLÄSIUS, früher Trier, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL. 13 ♂♂ und 7 ♀♀ Lf. 20. Mai - 11. Juli 1982-1984 (gen. vern.) Sbr.-Güdingen (II, Güdinger Berg, Südwesthang, 240 m ü. NN), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, ibid., alle det. Dr. L. RESER (REZBANYAI), Luzern, 27. 4. 1983, 11. 1. 1984 und 17. 2. 1986. Die Art ist neu für die Lokalfauna des Saarlandes, aber bereits bei SCHMIDT-KOEHL & SCHREIBER (1984, p. 229) und bei SEYER (1984, p. 239) mitgeteilt. Herrn Dr. L. RESER sei auch an dieser Stelle noch einmal herzlich dafür gedankt, daß er in so entgegenkommender Weise die Determination der saarländischen Belegexemplare übernommen hat. Nach den bisherigen Feststellungen kann *radicaria* im Untersuchungsgebiet ziemlich regelmäßig und in recht großer Individuenzahl angetroffen werden, während *tersata* bei uns ausgesprochen selten vorzukommen scheint. "Bundesrepublik Deutschland: Saarland. Erwartungsgemäß an mehreren Orten (coll. SCHMIDT-KOEHL). Die Art scheint hier wie auch in Frankreich und in der SW-Schweiz viel häufiger zu sein als *tersata*" (REZBANYAI-RESER 1984, p. 357). Zu Vergleichszwecken aus Idar-Oberstein (Rheinland-Pfalz) befinden sich die folgenden drei Exemplare von *radicaria* in der Landessammlung Saarland: 3 ♀♀ e. o., 19.- 23. Mai 1969, leg. F. KLEIN, ibid., det. Dr. L. RESER, 27. 4. 1983. Auf dem Güdinger Berg konnten in zwei aufeinanderfolgenden Jahren unter insgesamt 28 Exemplaren von *H. radicaria* nur drei Belegtiere von *H. tersata* gefunden werden. "*H. radicaria* (= *laurinata*) ist eine atlantomediterrane Art, die postglazial in SW-Deutschland massiv eindringen konnte, da dieses Gebiet für sie weder zu kalt noch zu trocken ist. Meines Wissens konnte man sie jedoch nur bis zur Umgebung Bonn nachweisen, weiter nördlich und nordöstlich nicht mehr, aber auch Bayern fehlen bisher die Nachweise" (Dr. L. RESER in litt., 14. 2. 1984).
Die Flugzeit des Spanners liegt zwischen Mai und August/September. Er bildet in der Regel wohl nur eine Generation aus. Gelegentlich kann aber auch eine partielle zweite Generation (f. *minor* REZBANYAI) auftreten (REZBANYAI-RESER 1978, 1981 und 1984). 4 ♂♂ Lf. 14. und 24. August 1984, 1 ♂ und 1 ♀ Lf. 18. August 1985 Sbr.-Güdingen (II), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, ibid., det. (genit.) Dr. L. RESER, Luzern, 17. 2. 1986, gehören der Sommergeneration f. *minor* REZB. an. "Ich bin jetzt überzeugt, daß bei Ihnen auch *radicaria* in zwei Gen. fliegen kann (2. Gen. = gen. aest. f. *minor* REZB.). Hier muß man jedoch unbedingt in Betracht ziehen, daß das Erscheinen der 2. Gen. nicht erblich fixiert, sondern weitgehend ökologisch und lokalklimatisch bedingt ist, Sommerwitterung inbegriffen ! Da bei Saarbrücken beinahe die nördliche Verbreitungsgrenze erreicht wird, ist anzunehmen, daß die 2. Gen. nicht vollständig ist, und daß sie in manchen Jahren vielleicht überhaupt nicht zustandekommt. Aus diesem Grunde kann *radicaria* in einem schlechten Jahr mit spätem Frühlingseinbruch und feucht-kühler Sommerwitterung erst VII-VIII (1 Gen.) fliegen, in einem anderen, 'besseren' Jahr dagegen V-VII und VIII-IX mit einer partiellen 2. Gen. Dabei ist sogar möglich, daß verspätete Imagines der 1. Gen. (groß) mit Vertretern der 2. Gen. (klein) gleichzeitig angetroffen werden ! So z. B. kann ich beim Tier Nr. 7313 nicht mit Sicherheit behaupten, daß es zur 2. Gen. gehört, obwohl dies durchaus möglich ist" (Dr. L. RESER in litt., 17. 2. 1986). Das besagte Exemplar wurde am 18. August 1985 in Güdingen gefangen. *H. tersata* und *radicaria* fliegen an Stellen, wo viel Waldrebe (*Clematis vitalba* L.) wächst.

597. (772) *Rheumaptera undulata* (L.)

Mehrere Exemplare Lf. 15. Juli 1983 Steinbachtal bei Dreisbach/Saarschleife (III, Kreis Merzig-Wadern), leg. ARWEILER, GUICHARD & WEYRICH, in coll. Biogeographische Sammlungen, Fachrichtung Biogeographie der Universität des Saarlandes, Saarbrücken, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 26. 2. 1984. Der Fundort ist neu für die Verbreitung des wellenstreifigen Spanners im Saarland. Durch die Belegexemplare aus dem Steinbachtal an der Saarschleife erweitert sich die bisher bekannte Flugzeit (27. 5.- 11. 7.) der Art bis Mitte Juli (SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 142).

604 bis. (782) *Eupithecia pulchellata* (STEPHENS, 1831)

1 ♂ Lf. 29. Juni 1979 Hüttersdorf (II), leg. et in coll. N. ZAHM, ibid., det. H.-J. WEIGT, Schwerte, 7. 11. 1983, vid. W. SCHMIDT-KOEHL. Die Blütenspannerart ist neu für die Lokalfauna des Saarlandes. In der Lepidopteren-Fauna der Pfalz (1964, p. 421) wird für das dortige Gebiet nur ein Exemplar mitgeteilt (ssp. *digitaliaria* DIETZE).

612. (797) *Eupithecia satyrata* (HBN.)

1 ♂ Tf. 4. Mai 1930 Fechingen/Birnberg (I), leg. H. MÄRKER, Saarbrükken, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, ibid. 1 ♂ Lf. 4. Juni 1981 Hüttersdorf (II), leg. et in coll. N. ZAHM, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, beide Exemplare det. H.-J. WEIGT, Schwerte, 20. 6. 1983. Die Fundorte sind neu für die Verbreitung des Spanners im Untersuchungsgebiet. Gegenüber den Angaben bei SCHMIDT-KOEHL (1979, p. 148) erweitert sich die bisher bekannte Flugzeit (20. 5. - 21. 8.) um mehr als zwei Wochen in das Frühjahr hinein.

614. (801) *Eupithecia assimilata* DBL.

1 ♂ 26. Mai 1979 (gen. vern.) Hüttersdorf (II), leg. et in coll. N. ZAHM, ibid., det. H.-J. WEIGT, Schwerte, 20. 6. 1983, vid. W. SCHMIDT-KOEHL. Der Fundort ist neu für die Verbreitung der Art im Saarland. Da bisher erst ein Belegdatum zur Frühjahrsgeneration aus dem Untersuchungsgebiet vorlag (24. 6. 1931, s. SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 149), lassen sich jetzt auch etwas genauere Angaben zur Flugzeit der gen. vern. machen, die demnach zwischen Ende Mai und Ende Juni liegt. Durch den Neunachweis aus dem Jahre 1979 ergibt sich zugleich die Notwendigkeit, den Spanner in der Roten Liste der Nachtfalter des Saarlandes von der Gefährdungskategorie A.1.1 (ausgestorbene Arten) in die Kategorie A.1.2 umzustellen (SCHMIDT-KOEHL & SCHREIBER 1984, p. 234).

616. (803) *Eupithecia tripunctaria* (H.-SCH.)

Zwei Exemplare Lf. 20. Mai 1981 und 6. Juni 1980 (gen. vern.) Hüttersdorf (II), leg. et in coll. N. ZAHM, ibid., det. H.-J. WEIGT, Schwerte, 20. 6. 1983, vid. W. SCHMIDT-KOEHL. Der Fundort ist neu für die Verbreitung des Blütenspanners im Saarland.

618. (805) *Eupithecia subfuscata* (HAW.)

1 ♂ e. l. 14. April 1982 St. Wendel-Alsfassen (II), leg. S. CASPARI, ibid., det. H.-J. WEIGT, Schwerte, 20. 6. 1983, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL. Der Fundort ist neu für die Verbreitung des Schafgarben-Blütenspanners

im Untersuchungsgebiet. Es handelt sich um das bis jetzt früheste Belegdatum eines Zuchtexemplars aus dem Saarland (SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 150: 4. 5. - 1. 7.: Freiland- und Zuchtexemplare). Aus dem Großherzogtum Luxemburg (Tandel, Medernach, Ronneboesch) meldet MEYER (1986, p. 6) die Art vom 21. und 29. Juni 1985.

624. (818) *Eupithecia nanata* (HBN.)

1 ♂ Lf. 3. Juni 1979 Braunshausen (II, Kreis St. Wendel), leg. et in coll. N. ZAHM, Hüttersdorf, det. H.-J. WEIGT, Schwerte, 7. 11. 1983, vid. W. SCHMIDT-KOEHL. Der Fundort ist neu für die Verbreitung des Heidekraut-Blütenspanners im Saarland. Bisher war das Vorkommen der Art nur von Bexbach (II, Saar-Pfalz-Kreis) belegt (SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 153: Flugzeit der Freilandexemplare: 29. 4. - 9. 5.). Möglicherweise tritt dieser Blütenspanner - wie in der benachbarten Pfalz (Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz 1964, pp. 433-434: gen. vern.: 17. 4. - 20. 6.; gen. aest.: 3. 7. - 14. 9.) - auch bei uns in zwei Generationen auf (gen. vern.: 29. 4. - 3. 6.; gen. aest.: noch keine Belege aus dem Saarland). Zur Beurteilung dieser Frage sind daher weiterhin intensive Freilandbeobachtungen erforderlich (vgl. auch die folgende Art).

625. (820) *Eupithecia virgaureata* DBL.

1 ♂ Lf. 22. April 1983 (gen. vern.) Sbr.-Güdingen (II, Güdinger Berg, Südwesthang, 240 m ü. NN), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, ibid. 1 ♀ Lf. 4. Mai 1973 (gen. vern.) Sbr.-Weinbergweg (II), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL. 1 ♂ Lf. 26. Mai 1980 und 1 ♂ Lf. 28. Mai 1979 (gen. vern.) Hüttersdorf (II), leg. et in coll. N. ZAHM, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, alle Exemplare det. H.-J. WEIGT, Schwerte, 20. 6. und 7. 11. 1983, ebenso 2 ♂♂ Lf. 15. August 1966 (gen. aest.) Sbr.-Weinbergweg (II), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL. Da bisher von diesem Blütenspanner erst zwei Belegexemplare von Karlsbrunn/Warndt (II) und Sbr.-St. Johann/Bruchwiese (II) aus den Monaten Mai und Juni vorlagen (in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, Landessammlung Saarland; SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 153), konnten noch keine genaueren Angaben zu Flugzeit und Generationsfolgen gemacht werden. Wie in der benachbarten Pfalz (Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz 1964, p. 434: gen. vern.: 6. 4. - 18. 6.; gen. aest.: 16. 7. - 31. 8.) scheint der Blütenspanner demnach wohl auch im Saarland in zwei Generationen (gen. vern.: 22. 4. - 1. 6.; gen. aest.: 15. 8.) aufzutreten. Die hier mitgeteilten drei Fundorte Sbr.-Güdingen, Sbr.-Weinbergweg und Hüttersdorf sind neu für die Verbreitung der Art im Untersuchungsgebiet. In der Roten Liste der Nachtfalter des Saarlandes (SCHMIDT-KOEHL & SCHREIBER 1984, p. 234) ist sie in der Gefährdungskategorie A.1.1 (ausgestorbene Arten) aufgenommen worden, da zum Zeitpunkt der genannten Veröffentlichung erst zwei sicher determinierte Exemplare der z. T. äußerst schwierig zu bestimmenden Eupithecien-Gruppe aus den Jahren 1949 und 1956 vorlagen, so daß bei der Einordnung in die Kategorie A.1.1 von dem Tatbestand des "Letztnachweises 1956" als Kriterium ausgegangen wurde. Nach unserem jetzigen Kenntnisstand bietet sich dagegen eher eine Einstufung in die Gefährdungskategorie A.4 (potentiell gefährdete Arten) an. Weitere Freilandbeobachtungen werden folgen müssen.

630. (826) *Eupithecia tantillaria* (BSDV.)

2 ♂♂ Lf. 2. und 3. Juni 1979 Braunshausen (II), leg. et in coll. N. ZAHM, Hüttersdorf, vid. W. SCHMIDT-KOEHL. 1 ♂ Lf. 8. Mai 1982 Sbr.-Güdingen (II), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, ibid., alle drei Exemplare det. H.-J. WEIGT, Schwerte, 20. 6. und 7. 11. 1983. Die Fundorte sind neu für die Verbreitung des Fichten-Blütenspanners im Saarland.

676. (881) *Lobophora sexalata* (RETZ.)

1 ♂ und 1 ♀ Lf. 3. Juni 1979 Braunshausen (II), leg. et in coll. N. ZAHM, Hüttersdorf; das ♂ in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, Landessammlung Saarland, seit 7. 11. 1984. 1 ♂ Lf. 13. Juni 1980 Hüttersdorf (II), leg. et in coll. N. ZAHM, ibid., vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 7. 7. 1983. Die beiden Fundorte sind neu für die Verbreitung des Spanners im Saarland. Bisher lag erst ein Belegexemplar von Sbr.-Eschberg (II) vor (SCHMIDT-KOEHL 1979, p. 172). Die Flugzeit erstreckt sich demnach im Untersuchungsgebiet von Anfang Juni bis Ende August (3. 6. - 24. 8.) in einer recht ausgedehnten Generation (s. auch die Lepidopteren-Fauna der Pfalz 1964, p. 460: Flugzeit: 23. 5. - 20. 8.).

Unterfamilie E - Ennominae

754. (992) *Agriopis bajaria* (SCHIFF.)

1 ♂ Tf. 20. Oktober 1982 Freisen Umgebung (II, Kreis St. Wendel), leg. et in coll. S. CASPARI, St. Wendel-Alsfassen, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 4. 2. 1983. Da sich die bei SCHMIDT-KOEHL (1979, p. 201) von Homburg/Saar mitgeteilten Exemplare (leg., det. et in coll. Prof. Dr. D. MÜTING, Bad Kissingen) nach gründlichen Nachforschungen durch den Verfasser als leider nicht mehr auffindbar erwiesen, wurde *A. bajaria* bei SCHMIDT-KOEHL & SCHREIBER (1984, p. 228) bis auf weiteres aus der saarländischen Lokalfauna gestrichen. Dank des Neunachweises der Art aus dem nördlichen Saarland durch S. CASPARI ist der Spanner demnach hier wieder als für unsere Lokalfauna neue Art aufzunehmen. Nach der Lepidopteren-Fauna der Pfalz (1964, p. 505) liegt die Flugzeit im dortigen Untersuchungsgebiet zwischen dem 3. Oktober und 4. November. Aus Luxemburg (Bertrange) teilt MEYER (1986, p. 7) Falterbelege vom 7. und 8. November 1985 mit.

759. (997) *Peribatodes secundaria* (ESP.)

Mehrere Exemplare (♂♂ und ♀♀) Lf. 15. Juli 1983 Steinbachtal bei Dreisbach/Saarschleife (III, Kreis Merzig-Wadern), leg. ARWEILER, GUICHARD & WEYRICH, in coll. Biogeographische Sammlungen, Fachrichtung Biogeographie der Universität des Saarlandes, Saarbrücken, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 26. 2. 1984. Der Fundort ist neu für die Verbreitung des Spanners im Saarland.

763 bis. (Die Art wird in der Lepidopteren-Fauna der Pfalz 1964 nicht erwähnt)

Alcis maculata bastelbergeri HIRSCHKE, 1908

1 ♂ Lf. 13. August 1985 Hüttersdorf (II), leg. et in coll. N. ZAHM, ibid., ref. N. ZAHM, 5. 9. 1985 und 14. 2. 1986. Der schön gezeichnete Spanner ist neu für die Lokalfauna des Saarlandes. Zu Vergleichszwecken stecken in der Landessammlung des Verfassers die folgenden sechs Exemplare aus

den Nachbarregionen: 2 ♂♂ und 2 ♀♀ Lf. 4. August 1973 Hobscheid (Großherzogtum Luxemburg), leg. A. PELLES, Pétange sowie 1 ♂ und 1 ♀ e. o. 13. November 1967 und 26. November 1966 Idarwald/Hunsrück und Idar-Oberstein/Nahe (Rheinland-Pfalz), leg. F. KLEIN, Idar-Oberstein. "In Belgien, Luxemburg und in Nordwestdeutschland scheint sich die Art erst in den letzten Jahrzehnten ausgebreitet zu haben" (FORSTER & WOHLFAHRT: Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd. V: Spanner (Geometridae), Stuttgart 1981, p. 248; s. auch WEIGT 1983, pp. 17-19 und 41). In Luxemburg (Hobscheid, Mühlenberg) konnte die Art 1985 zwischen dem 29. Juli und 19. August beobachtet werden (MEYER 1986, p. 7).

768. (1010) *Ectropis extersaria* (HBN.)

Mehrere Exemplare Lf. 15. Juli 1983 Steinbachtal bei Dreisbach/Saarschleife (III, Kreis Merzig-Wadern), leg. ARWEILER, GUICHARD & WEYRICH, in coll. Biogeographische Sammlungen, Fachrichtung Biogeographie der Universität des Saarlandes, Saarbrücken, vid. W. SCHMIDT-KOEHL, 26. 2. 1984. Der Fundort ist neu für die Verbreitung des Spanners im Untersuchungsgebiet.

777 bis. *Theria primaria* (HAWORTH, 1809)

5 ♂♂ Lf. 14.-18. Februar 1972 und 19. März 1972 Hüttersdorf (II), leg. N. ZAHM, ibid., in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, Landessammlung Saarland, det. Dr. L. RESER (REZBANYAI), Luzern, 17. 3. 1986 (das Exemplar vom 18. Februar 1972: GU 7367). Die erst seit 1977 neu erkannte Art (DUFAY 1979; REZBANYAI 1980) unterscheidet sich von der Zwillingsart *Th. rupicapraria* (SCHIFF.) vor allem beim Männchen im Verlauf der gewellten Querlinien der Vorderflügel. Sie sind bei *primaria* nur leicht gewellt und etwas regelmäßiger gebogen als bei *rupicapraria*. Sehr deutliche Unterschiede zeigen sich in der Ausbildung der männlichen Genitalien. Die Art ist neu für die Lokalfauna des Saarlandes und bisher erst von Hüttersdorf (II, Kreis Saarlouis) bekannt. Für die genaue Determination sei Herrn Dr. L. RESER herzlich gedankt. Die Art wird in der Lepidopteren-Fauna der Pfalz 1964 noch nicht erwähnt.

780. (1024) *Puengeleria capreolaria* (SCHIFF.)

Die beiden bei SCHMIDT-KOEHL (1979, pp. 210-211) von Braunshausen (II) gemeldeten Exemplare (1 ♂ und 1 ♀ Lf. 10. Juni 1973, in coll. N. ZAHM, Hüttersdorf) erwiesen sich nach nochmaliger Prüfung auf der Grundlage größeren Vergleichsmaterials als falsch determiniert. Da mittlerweile jedoch drei sicher bestimmte Belegexemplare des Tannen-Staubbandspanners aus dem Oberthaler Bruch (II, Kreis St. Wendel; 1 ♂ Tf. 20. August 1981, leg. et in coll. S. CASPARI, St. Wendel-Alsfassen, s. auch SCHMIDT-KOEHL 1983, p. 181), von Lebach (II, Kreis Saarlouis; 1 Exemplar Lf. August 1985, leg. et in coll. K.-H. WEBER, ibid., vid. N. ZAHM, Hüttersdorf, ref. N. ZAHM, 5. 9. 1985) und von Hüttersdorf (II; 1 ♀ Lf. 1. September 1985, leg. K.-H. WEBER, in coll. N. ZAHM, ibid., ref. N. ZAHM, 14. 2. 1986) vorliegen, kann die Art mit der entsprechenden laufenden Nummer in Band 2 des Monographischen Kataloges (l. c.) verbleiben. Nach der Lepidopteren-Fauna der Pfalz (1964, p. 517) handelt es sich bei dem Spanner um ein adriatomediterranes Faunenelement sensu DE LATTIN.

781 bis. (1028) *Gnophos pullatus nubilatus* FUCHS

1 ♂ Tf. 15. Juli 1983 Steinbachtal bei Dreisbach/Saarschleife (III, Kreis Merzig-Wadern), leg. et in coll. W. SCHMIDT-KOEHL, Landessammlung Saarland, det. Dr. L. RESER (REZBANYAI), Luzern, 17. 2. 1986. Der Spanner ist neu für die Lokalfauna des Saarlandes. Er wird bereits bei SCHMIDT-KOEHL (1979, p. 211) erwähnt, dort allerdings nur mit dem Hinweis auf eine Fundortverwechslung aufgrund eines sehr schlecht lesbaren Fundortetiketts in der Sammlung F. HÜTTEN in Karlsbrunn/Warndt. Der Blaugraue Felsen-Steinspanner gehört zu einer Gruppe von Arten, die leicht zu verwechseln sind (GROSS 1969, pp. 146-147 und Tafel 1). Auch in der benachbarten Pfalz, wo die Art erst 1963 in mehreren Exemplaren in der Nordpfalz (Oberhausen/Nahe, Lemberg) gefunden wurde, wird als Flugzeit der Monat Juli (6. 7. - 17. 7.) genannt (Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz 1964, p. 518). Aus Luxemburg (Göbelsmühle) meldet MEYER (1986, p. 8) den Spanner vom 17. Juli 1985.

782. (1030) *Catascia dilucidaria* (SCHIFF.)

Die bei SCHMIDT-KOEHL (1979, pp. 211-212) unter der Nummer 782 (1029) als *Gnophos glaucinaria* (HBN.) mitgeteilte Art (Fetthenne-Steinspanner: 1 ♂ Lf. 24. Juni 1949 Sbr.-St. Arnual/Sonnenberg, leg. et det. Dr. ED. DIEHL, in coll. W. SCHMIDT-KOEHL) ist aufgrund nochmaliger genauer Überprüfung der Determination durch Herrn Dr. L. RESER (REZBANYAI), Natur-Museum Luzern, 27. 4. 1983, in *Catascia dilucidaria* abzuändern. Da der Letztnachweis des Leinkraut-Kugelstirnspanners im Untersuchungsgebiet aus dem Jahre 1949 datiert, befindet er sich in der Roten Liste der Nachtfalter des Saarlandes (SCHMIDT-KOEHL & SCHREIBER 1984, p. 234) in der Gefährdungskategorie A.1.1 (ausgestorbene Arten). Nach der Lepidopteren-Fauna der Pfalz (1964, p. 519) ist die Art dort nur von Dannenfels am Donnersberg bekannt. Zu den Arten der Gattung *Gnophos* TREITSCHKE (s. l.) an Mosel, Mittelrhein und Nahe hat sich GROSS (1969) in einem speziellen Beitrag geäußert. "Die *Gnophos*-Arten gehören mit zu den Sorgenkindern der meisten Entomologen; einmal ändern sie in ihrem Aussehen je nach Fundort außerordentlich ab ..., zum anderen sind sich die Arten oft so ähnlich, daß sie nur mit großer Mühe erkannt werden können" (l. c., p. 144).

C - Literaturverzeichnis

AMTSBLATT DES SAARLANDES (1983 und 1985): Verordnung über das Naturschutzgebiet "Beruser Kalksteinbruch" vom 14. November 1983 und über das Naturschutzgebiet "Weiherbruch und Rohrbachwiesen", Nr. 42 vom 1. Dezember 1983, pp. 718 bis 722. Verordnung über das Naturschutzgebiet "Hundscheiderbachtal" vom 18. Februar 1985, "Engelgrund-Girtelwiese" vom 1. August 1985 sowie "Birzberg" vom 15. Oktober 1985, Nr. 9 vom 28. Februar 1985, pp. 188-190, Nr. 35 vom 29. August 1985, pp. 818-820 und Nr. 46 vom 14. November 1985, pp. 1059-1061. Der Chef der Staatskanzlei (Hrsg.), Saarbrükken.

BESTLE, K.-H. (1984): Beitrag zur Macrolepidopterenfauna des Warndtgebietes (Teil II).- Faun.-floristische Notizen aus dem Saarland, 15 (4): 240-250, Delattinia (Hrsg.), Saarbrücken.

BETTINGER, A., MÖRSDORF, S. & ULRICH, R. (1984): Trockenrasen im Saarland.- Rheinische Landschaften, Schriftenreihe f. Naturschutz u. Landschaftspflege, H. 24, 32 pp., 37 Abb., 2 Tab. Rhein. Verein f. Denkmalpflege u. Landschaftsschutz (Hrsg.), 1. Aufl., Köln u. Neuß.

DUFAY, CL. (1979): Un géométride nouveau pour la France: *Theria primaria* (HAWORTH, 1809) (= *ibicaria* HERRICH-SCHÄFFER, 1852, nova syn.) (Lep. Geometridae, Ennominae).- Alexanor, 11 (1): 12-18, 5 Fig., Paris.

EBERT, H. & GERSTNER, J. (1983): Botanische und zoologische Artenerhebungen in der Bundesrepublik Deutschland. 2.10 Saarland.- Natur u. Landschaft, Zeitschrift f. Umweltschutz u. Landespflege, 58 (6): 226-229, 3 Abb., Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart.

EITSCHBERGER, U. (1983): Systematische Untersuchungen am *Pieris napi-bryoniae*-Komplex (s. l.) (Lepidoptera, Pieridae).- Bd.1 (Textteil) XXII u. 504 pp., mehr. Verbreitungskarten u. Abb. Bd. 2 (Tafelteil) 601 pp. mit ca. 11.000 Einzelabb. Dissertation, Bonn.

EITSCHBERGER, U. & STEINIGER, H. (1976): Die Artverschiedenheit von *Hyles lineata lineata* (FABRICIUS, 1775) und *Hyles livornica livornica* (ESPER, 1779) (Lep. Sphingidae).- Atalanta, 7 (2): 71-73, 8 Abb., Würzburg.

EITSCHBERGER, U. & STEINIGER, H. (1983): Jahresbericht 1981 der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen. Papilionidae und Pieridae.- Atalanta, 14 (3): 179-186, Würzburg.

FÖHST, P. & SCHMIDT-KOEHL, W. (1983): Fritz Klein zum Gedächtnis.- Ent.Zeitschrift, 93 (10): 143-144, Frankfurt am Main.

GROSS, F. J. (1969): Die Arten der Gattung *Gnophos* TR. im Gebiet von Mosel, Mittelrhein und Nahe.- Jahrb. nass. Verein f. Naturkunde, 100: 144-149, 1 Taf., 1 Abb., Wiesbaden.

HELLERS, M., MEYER, M. & PELLES, A. (1985): Découverte de deux espèces supposées éteintes au Grand-Duché de Luxembourg. *Endromis versicolora* (L.) et *Arctia villica* (L.) (Lepidoptera, Endromididae, Arctiidae).- Päiperlék, 7 (2/3): 1-4, 1 Farbtaf. (Soc. Nat. Lux. a.s.b.l., Hrsg.), Luxemburg.

HEUSER, R. (1956): Brachten die seit 20 Jahren andauernden, großräumigen Veränderungen in den landschaftlichen Verhältnissen der Rheinpfalz den Zuzug neuer Tagfalterarten ? - Nachr. blatt d. Bayer. Ent., 5 (10): Sonderdruck (unpaginiert, 3 pp.), München (15. 10. 1956).

KAULE, G., SAUER, E., SCHMIDT-SPEER, E.-M. & SPEER, F. (1981): Landschaftsprogramm Saarland. Teil D. Arten- und Biotopschutzprogramm. Gutachten erstellt im Auftrag des Ministers für Umwelt, Raumordnung und Bauwesen des Saarlandes (unveröffentlicht), Saarbrücken.

KAULE, G., SAUER, E. et al. (1982-1984): Kartierung der besonders schutzwürdigen Biotope des Saarlandes. Naturraumauswertungen. Gutachten erstellt im Auftrag des Ministers für Umwelt, Raumordnung und Bauwesen des Saarlandes (unveröffentlicht), Saarbrücken.

KUDRNA, O. (Hrsg.) (1985): Butterflies of Europe. Vol. 1. Concise Bibliography of European Butterflies. 447 pp., Aula-Verlag, Wiesbaden.

LATTIN, G. DE, HEUSER, R., JÖST, H. & ROESLER, R. (1957-1966): Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz - A. Systematisch-chorologischer Teil.- Mitt. d. Pfälz. Vereins f. Naturkunde u. Naturschutz Pollichia, III. Reihe, fasc. I-V (Tagfalter, Spinner und Schwärmer, Eulen und Spanner). Alphabetisches Verzeichnis der Arten der Teile I-V (1966), 13: 97-105, Bad Dürkheim und Grünstadt.

LERAUT, P. (1980): Liste systématique et synonymique des Lépidoptères de France, Belgique et Corse.- Supplément à Alexanor et au Bull. Soc. Ent. de France, 334 pp., Paris.

MAAS, S. & ULRICH, R. (1982 a): Untersuchung, Bestandsaufnahme und Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmöglichkeiten in zur Ausweisung vorgesehenen Naturschutzgebieten im Saarland: Leitersweiler Buchen, Tiefenbachtal und Osterwiesen.- Fachgutachten erarbeitet im Auftrag der Obersten Naturschutzbehörde (der Minister für Umwelt, Raumordnung und Bauwesen des Saarlandes), 76 pp., mehr. Abb. u. Tab. (unveröffentlicht), Saarbrücken (Wissenschaftliche Bestandsaufnahme und Beschreibung von potentiellen Naturschutzgebieten im Saarland).

MAAS, S., PAULUS, M. & ULRICH, R. (1982 b): Untersuchung, Bestandsaufnahme und Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmöglichkeiten in zur Ausweisung vorgesehenen Naturschutzgebieten im Saarland: Kalksteinbruch Berus.- Fachgutachten erarbeitet im Auftrag der Obersten Naturschutzbehörde (der Minister für Umwelt, Raumordnung und Bauwesen des Saarlandes), 59 pp., mehr. Abb. u. Tab. (unveröffentlicht), Saarbrücken (Wissenschaftliche Bestandsaufnahme und Beschreibung von potentiellen Naturschutzgebieten im Saarland).

MAAS, S., PAULUS, M. & ULRICH, R. (1982 c): Untersuchung, Bestandsaufnahme und Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmöglichkeiten in zur Ausweisung vorgesehenen Naturschutzgebieten im Saarland: Engelgrund in Schmelz-Hüttersdorf.- Fachgutachten erarbeitet im Auftrag der Obersten Naturschutzbehörde (der Minister für Umwelt, Raumordnung und Bauwesen des Saarlandes), 58 pp., mehr. Abb. u. Tab. (unveröffentlicht), Saarbrücken (Wissenschaftliche Bestandsaufnahme und Beschreibung von potentiellen Naturschutzgebieten im Saarland).

MAIXNER, B. & WIPKING, W. (1985): Zygaenidae FABRICIUS (1775).- In: KINKLER, H. et al. (Hrsg.): Die geographische Verbreitung der Großschmetterlinge (Insecta, Lepidoptera) in Nordrhein-Westfalen, Westhessen und im nördlichen Teil von Rheinland-Pfalz - Fundortlisten und Verbreitungskarten. 3. Fortsetzung.- Mitt. d. Arbeitsgem. rhein.-westf. Lepidopterologen, 4 (3-4): 103-211, Düsseldorf.

MEYER, M. (1983 a): Schmetterlingsschutz - ein Teil des Naturschutzes.- Päiperlék, 5 (1): 5-12 (Soc. Nat. Lux. a.s.b.l., Hrsg.), Luxemburg.

MEYER, M. (1983 b): Liste comparative des Rhopalocères et de certains Hétérocères de quatre pelouses sèches de Lorraine (F) et du Grand-Duché de Luxembourg (Lepidoptera).- Päiperlék, 5 (3): 8-12, 5 Fig. (Soc. Nat. Lux. a.s.b.l., Hrsg.), Luxemburg.

MEYER, M. (1986): Recherches lépidoptérologiques du Groupe de Travail entomologique de la Société des Naturalistes Luxembourgeois en 1985.- Päiperlék, 7 (4): 1-17, 31 Abb. (Soc. Nat. Lux. a.s.b.l., Hrsg.), Luxemburg.

MEYER, M. & PELLES, A. (1982): Rote Liste der Schmetterlinge Luxemburgs (2. Fassung). (Rhopalocera und Hesperiidae).- Bull. 83/84, pp. 41-52, Soc. Nat. Lux. (Hrsg.), Luxemburg.

MEYER, M. & PELLES, A. (1984): Recherches lépidoptérologiques du Groupe de Travail entomologique de la Société des Naturalistes Luxembourgeois en 1982 et 1983.- Päiperlék, 5 (4): 1-10, 4 Abb. (Soc. Nat. Lux. a.s.b.l., Hrsg.), Luxemburg.

PARENT, G. H. (1985): L'intérêt scientifique des sites du Stromberg à Contz-les-Bains, du Hammelsberg à Apach et des pelouses de Montenach (départ. de la Moselle, France; Grand-Duché de Luxembourg; Sarre, Allemagne occidentale).- Linneana Belgica, 10 (4): 146-163, 8. Fig., 1 Karte, Vilvoorde.

PERRETTE, L.(1982): Les lépidoptères de Lorraine.- Actes du Premier Séminaire d' Evaluation des Richesses Naturelles de Lorraine, organisé par l' Institut Européen d' Ecologie les 14 et 15 avril 1982.- Institut Européen d' Ecologie (Hrsg.), pp. 202-211, Metz.

PERRETTE, L. (1983 a): Cinquième contribution à l' étude des Hétérocères du département de la Moselle. Lépidoptères Arctiidae MEYRICK, 1886; Ctenuchidae KIRBY, 1837; Nolidae SPEYER, 1862 (1re partie).- Linneana Belgica, 9 (2): 106 - 118, Brüssel.

PERRETTE, L. (1983 b): Cinquième contribution à l' étude des Hétérocères du département de la Moselle. Lépidoptères Arctiidae MEYRICK, 1886; Ctenuchidae KIRBY, 1837; Nolidae SPEYER, 1862 (suite et fin).- Linneana Belgica, 9 (3): 169-181, Brüssel.

PERRETTE, L. (1984): Contribution à l' étude des Hétérocères du département de la Moselle. Premier addenda: Lépidoptères Noctuidae.- Linneana Belgica, 9 (6): 278-300, 5 Abb., Brüssel.

PERRETTE, L. (1985): Le peuplement en Lépidoptères des sites du Stromberg, Hammelsberg et de Montenach (Moselle) avec une attention particulière aux Noctuidae (1re partie).- Linneana Belgica, 10 (4): 164 bis 174, Vilvoorde.

REZBANYAI, L. (1978): Eine Lösung für die *Horisme (Phibalapteryx) tersata-testaceata*-Frage: *Horisme laurinata* SCHAWERDA, 1919 bona species mit der Form nova *griseata* (Lepidoptera, Geometridae).- Mitt. Ent. Ges. Basel, N. F., 28 (3): 57-71, 8 Abb., Basel.

REZBANYAI, L. (1980): *Theria primaria* HAWORTH, 1809 (= *rupicapraria* F., *ibicaria* HERRICH-SCHAEFFER, 1852), eine neu erkannte Spannerart auch in der Schweiz und im Vorarlberg in Österreich nachgewiesen (Lepidoptera, Geometridae).- Mitt. Ent. Ges. Basel, N. F., 30 (2): 33 - 44, 5 Abb., 1 Karte, Basel.

REZBANYAI, L. (1981): Zur Verbreitung der *Horisme*-Arten *tersata* DENIS & SCHIFFERMUELLER, 1775 und *laurinata* SCHAWERDA, 1919 in Europa (Geometridae).- Nota lepid., 4 (4): 159-166, 4 Karten, Karlsruhe.

REZBANYAI, L. (1982): *Mythimna unipuncta* (HAWORTH, 1809) in der Schweiz sowie ein Rückblick auf die Beobachtungen in Mittel-, Nord- und Westeuropa bis 1980 (Lepidoptera, Noctuidae).- Atalanta, 13 (2): 96 - 122, 2 Karten, 2 Tab., Würzburg.

REZBANYAI-RESER, L. (1984): *Horisme laurinata* SCHAWERDA, 1919 syn. nov. zu *H. radicaria* DE LA HARPE, 1855, nebst weiteren Angaben zur Verbreitung der Art (Lepidoptera, Geometridae).- Nota lepid., 7 (4): 350-360, 3 Abb., Karlsruhe.

REZBANYAI-RESER, L. (1985): *Mesapamea remmi* sp. n. aus der Schweiz, sowie Beiträge zur Kenntnis der westpaläarktischen Arten der Gattung *Mesapamea* HEINICKE, 1959 (Lep., Noctuidae).- Entomologische Berichte Luzern, 14: 127-148, 12 Abb., Luzern.

ROBENZ, W. SCHAEFER, J. & WEIGT, H.-J. (1982): Lepidoptera Westfalica: Noctuoidea. 64. Familie: Noctuidae, Subfamilie: Noctuinae.- Abhandlungen aus dem Westf. Museum f. Naturkunde, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, 44 (4): 142 pp., 14 Karten im Rotdruck-Verfahren im Anhang, 59 Verbreitungskarten, 29 Abb., 14 Taf., Münster.

ROESLER, R.-U.(1980): Die gefährdeten Tagfalter (Rhopalocera - Lepi-

doptera - Schmetterlinge) der Pfalz und ihre Biotope. Material zu einer "Roten Liste" und zu einem Hilfsprogramm. Stand: 1. Mai 1980.- Pfälzer Heimat, 31 (4): 134-147, 2 Abb., 2 Tab., Pollichia (Hrsg.), Speyer.

SCHMIDT-KOEHL, W. (1976): Fundortkataster der Bundesrepublik Deutschland. Teil 3: Macrolepidopteren des Saarlandes. Familien: Nolidae, Lymantriidae, Arctiidae, Notodontidae, Zygaenidae, Limacodidae und Sphingidae.- Erfassung der westpaläarktischen Tiergruppen, Schwerpunkt Biogeographie, P. MÜLLER (Hrsg.), Universität des Saarlandes, 62 pp. (103 Verbreitungskärtchen), Saarbrücken.

SCHMIDT-KOEHL, W. (1977 und 1979): Die Groß-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera), Monographischer Katalog: Tagfalter, Spinner und Schwärmer, H. 7 (1977); Eulen und Spanner, H. 9 (1979), 234 pp., 2 Fig. sowie 242 pp., 2 Fig. in: Abhandlungen d. Arbeitsgem. f. tier- u. pflanzengeograph. Heimatf. i. Saarland sowie der Minister f. Umwelt, Raumordnung u. Bauwesen d. Slds. (Hrsg.), Saarbrücken.

SCHMIDT-KOEHL, W. (1981): Rote Liste der Tagfalter des Saarlandes (1. Fassung).- Natur-Umwelt-Mensch (Schriftenreihe der Martin-Ott-Stiftung e. V.), 1 (1): 3-15, 1 Fig., Martin-Ott-Stiftung (Hrsg.), St. Wendel/Saar.

SCHMIDT-KOEHL, W. (1983): Erster Nachtrag zum Monographischen Katalog der Groß-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera).- Faun.-floristische Notizen aus dem Saarland, 14 (3-4): 151-187, Delattinia (Hrsg.), Saarbrücken.

SCHMIDT-KOEHL, W. & SCHREIBER, H. (1984): Rote Liste der Nachtfalter (Spinner, Schwärmer, Eulen und Spanner) des Saarlandes in erster Fassung.- Faun.-floristische Notizen aus dem Saarland, 15 (4): 227 bis 238, Delattinia (Hrsg.), Saarbrücken.

SCHMIDT-KOEHL, W. & WIPKING, W. (1985): Revision und kritische Anmerkungen zum Vorkommen der Zwillingsarten *Zygaena minos* (DEN. & SCHIFF.) (= *diaphana* STGR.; *pimpinellae* GUHN) und *Zygaena purpuralis* (BRÜNN.) im Saarland (Insecta, Lepidoptera).- Nota lepid., 8 (4): 380-384, 1 Abb., Karlsruhe.

SEYER, H. (1984): Erstnachweis von *Horisme laurinata* SCHAWERDA im Saarland.- Faun.-floristische Notizen aus dem Saarland, 15 (4): 239, Delattinia (Hrsg.), Saarbrücken.

ULRICH, R. (1982): Vergleich von bewirtschafteten Wiesen und Brachen hinsichtlich des Wertes für unsere Tagfalter.- Natur u. Landschaft, 57 (11): 378-382, 1 Karte, 2 Tab., 2 Abb., Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart.

ULRICH, R. (1985): Schmetterlingsschutz. Unterrichtsmodell für die Sekundarstufe I (9./10. Jahrgang).- Unterricht Biologie. Zeitschrift für alle Schulstufen, 9 (104): 20 - 36, 42 Farbphotos, 2 Tab., 1 Abb., 1 Bestimmungsschlüssel (in Farbe), K. Dylla (Hrsg.), E. Friedrich Verlag, Seelze.

WAGNER-ROLLINGER, C. (1983): Les Lépidoptères du Grand-Duché de Luxembourg et des régions limitrophes. Notes supplémentaires.- Lujana, 1 (3): 41-62. Association pour l'avancement des connaissances biologiques (Hrsg.), Luxemburg.

WEIGT, H.-J. (1982): Lepidoptera Westfalica (Einleitung).- Abhandlungen aus dem Westf. Museum f. Naturkunde, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, 44 (1): 111 pp., 14 Karten im Rotdruck-Verfahren im Anhang, 90 Abb., Münster.

WEIGT, H.-J. (1983): Lepidoptera Westfalica: Geometroidea. 55. Familie: Geometridae, Subfamilie: Boarmiinae. Tribus: Boarmiini.- Abhandlungen aus dem Westf. Museum f. Naturkunde, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, 45 (4): 56 pp., 8 Taf., 96 Abb., 17 Karten, Münster.

WEIGT, H.-J. (1984): Lepidoptera Westfalica: Geometroidea. 55. Familie: Geometridae, Subfamilien: Archiearinae, Oenochrominae, Geometrinae.- Abhandlungen aus dem Westf. Museum f. Naturkunde, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, 46 (3): 56 pp., 8. Taf., 14 Karten mit Abb., Münster.

WEISS, J.-CL. (1985): Liste commentée des Lépidoptères d'Alsace- Lorraine (2e note).- Linneana Belgica, 10 (3): 125-141, 1 Fig., Brüssel.

WIPKING, W. (1985): Ökologische Untersuchungen über die Habitatbindung der Zygaenidae (Insecta, Lepidoptera). Ecological studies on the habitat selection of the Zygaenidae (Insecta, Lepidoptera).- Mitt. Münchn. Ent. Ges., 74 (1984): 37 - 59, 4 Tab., 11 Abb., München.

Anschrift des Verfassers:

Werner SCHMIDT - KOEHL

Studiendirektor

Im Königsfeld 6

D-6604 Saarbrücken-Güdingen

Schriftleitung: Dr. Harald SCHREIBER

Verlag: Eigenverlag der DELATTINIA, Fachrichtung Biogeographie, Universität des Saarlandes, 6600 Saarbrücken 11

Druckerei: Offsetdruckerei Chr. Eschl, Beethovenstraße 5, 6683 Spiesen-Elversberg

Preis: DM 3,--

Mitgliedsbeiträge können auf das Konto 2550 bei der Sparkasse Saarbrücken eingezahlt werden.

Sie erleichtern uns die Arbeit, wenn Sie eine Einzugsermächtigung ausfüllen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: 18_1986

Autor(en)/Author(s): Schmidt-Koehl Werner

Artikel/Article: Zweiter Nachtrag zum Monographischen Katalog der Großschmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera) 453-482